buss

NUR NOCH
BIS MONTAG

10%

auf **ALLES***

Samstag
19. Sep

Montag
21. Sep

20%

auf **Haushalt & Deko***

*Nur gültig für Pluskartenkunden und die, die es werden möchten. Ausgenommen SALE und Toppreise.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis zum 21.09.2026

buss-wohnen.de

Küchenausstattung für jeden Tag.

KARAFFE
mit Ausgießer, Borosilikatglas, spülmaschinen-geeignet, ca. 1,1 L
UVP 42.99



20% sparen!

~~34.99~~
27.99

Online-Code: 59660140

20% sparen!

BESTECK-SET
30-tlg., Edelstahl 18/10, spülmaschinenfest.
UVP 149.-

Online-Code: 59660578

~~79.99~~
63.99





20% sparen!

GLAS
UVP 1.95
1.56

Online-Code: 54521373

LEONARDO

GLAS
[54521373, 1374] 330 ml und 280 ml, klar, spülmaschi-nenfest.

WIESMOOR:
Kommen Sie vorbei und entdecken Sie **600 m² neue Ausstellungsfläche** in unserer Boutique!

MEPAL



20% sparen!

~~29.99~~
23.99

RÜHRSCHÜSSEL-SET [69670803]
Kunststoff, spülmaschinengeeignet, best. aus: 1x Schüssel ca. 1,5 L, 1x Schüssel ca. 3 L und Teigschaber L ca. 26,4 cm. UVP 41.97

20% sparen!



TELLER-SET
12-tlg., hochwertiges Stein-zeug weiß-creme, best. aus jeweils: 4 Speisetellern, Dessertellern und Mehrzweckschalen.

Online-Code: 69310964

CreaTable

TELLER-SET
UVP 94.99
75.99

TOPF-SET
Cromargan®, Edelstahl 18/10 rost-frei, backofengeeignetes Gehäuse bis zu 250°C, Deckel bis zu 180°C, breiter Schüttrand, best. aus: Kochtopf Ø ca. 16 cm, Ø ca. 20 cm und ca. 24 cm, Stielkasserolle Ø ca. 20 cm, ohne Deckel.
UVP 249.-

BACKOFENGEEIGNET

TOPFSET
~~129.-~~
103.20

4-TLG.



20% sparen!

Online-Code: 59660860

SERVIERSCHMORPFANNE
Cromargan®, Edelstahl 18/10 poliert, backofengeeignet bis 180°C, Durit-Select-Pro Antihaftbeschichtung, für alle Herdarten geeignet, H/Ø ca. 9x28 cm, inkl. Steckdeckel aus Glas, sitzt fest auf und ermöglich es, den Garvorgang zu beobachten. UVP 119.99

Online-Code: 59661352

INKLUSIVE
Steckdeckel aus Glas



20% sparen!

~~84.99~~
68.-

Alles Abholpreise in Euro ohne Deko.
Für Druckfehler keine Haftung.

buss-wohnen.de

buss

Nordwest
SONNTAGSBLATT
Wilhelmshaven | Friesland-Nord | Wittmund

www.nordwest-sonntagsblatt.de
Tel. 0441 / 9988-82 50
19.09.2026 | 37. KW

Kultur, Spiel und Spaß

VERANSTALTUNGSTIPPS Auch in dieser Woche gibt es viele interessante Angebote

IM NORDWESTEN – Sie sind auf der Suche nach einer schönen Unternehmung für sich, mit ihrer Familie oder mit Freunden? Hier sind die Veranstaltungstipps der NWZ-Familienwelt.



Besonderer Moment mit drei großen Deutsch-Rappern in Wilhelmshaven: Im Januar erscheint das Album „Berlin lebt 3“ von Samra (links) und Capital Bra (rechts). Gemeinsam mit Lacazette (Mitte) standen sie für eine Premiere auf der Bühne. Sie performten den Song „Böse Jungs“. Für alle Deutsch-Rap Fans ein unvergesslicher Moment. BILD: AARON CRONSHAGE

FRIESLAND/ WILHELMSHAVEN

Dienstag, 22. September: 18:30 Uhr, „Schüsse in der Stille“, Hans-Beutz-Haus, Virchowstraße 29, 26382 Wilhelmshaven. Eintritt: 11–13 €.

Donnerstag, 24. September: 20:00 Uhr, Carmela De Feo – „Froschkönigin“, Pumpwerk, Banter Deich 1a, 26382 Wilhelmshaven. Eintritt: ab 27 €.

Samstag, 26. September: 18:00 Uhr, „Der Messias“ von Händel, Banter Kirche, Werftstraße 75, 26382 Wilhelmshaven. Eintritt: 10–32,50 €.

Sonntag, 27. September: 19:30 Uhr, „LEBENSBLUES“, Stadttheater, Virchowstraße 44, 26382 Wilhelmshaven

OSTFRIESLAND

Samstag, 19. September, 11 Uhr, Emden: Kindertag im Dollart Center, Thüringer Straße 9

Samstag, 19. September, 11 Uhr, Leer: Stadt-Land-Spielt! – Brettspiel-Vormittag für Jung und Alt in der Stadtbibliothek, Wilhelminengang 2

Samstag, 19. September, 17 Uhr, Rhauderfehn: Lichterabend im Maislabyrinth Klostermoor, Reinekestraße 16; Eintritt 1 Euro

Sonntag, 20. September, 11 Uhr, Greetsiel: Aktion zum Weltkindertag 2026 im Lükko-Leuchtturm-Kinderhaus, Zur Hauener Hooge 11

Dienstag, 22. September, 16 Uhr, Leer: „Max und die Feuerwehr“ – Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren in der Stadtbibliothek, Wilhelminengang 2

Sonntag, 27. September, 11 Uhr, Neukamperfehn: Appeldag up´t Fehn im Alten Lehrerhaus, Schulstraße 13

OLDENBURG

Sonntag, 20. September, 10 Uhr: Kinder- und Frauenflohmarkt in der Freizeitstätte Frisbee, Dwaschweg 281

Sonntag, 20. September, 14 Uhr: „Hobbitgeburtstag“ im Botanischen Garten, Philosophenweg 39/41; Teilnahme: 2 bis 4 Euro

Sonntag, 20. September, und Sonntag, 27. September, 16 Uhr: „Adresse unbekannt“, Theaterstück in der Exhalle, Johannisstraße 6 ; Tickets (15 Euro) online unter staatstheater.de

Mittwoch, 23. September, 8.30 Uhr: Workshop „Wissenschaft trifft Schule“, Uni Oldenburg Campus Haarentor - Raum V03, Ammerländer Heerstraße 138; Eintritt frei

Samstag, 26. September, und Sonntag, 27. September, 15.45 Uhr: „Wellen wiegen“ – Theater für Kinder von 0 bis 3 Jahren; Theater Wrede+, Klävemannstraße 16; Tickets (ab 10 Euro) online unter theaterwrede.de

AMMERLAND

Samstag, 19. September, 14 Uhr, Portsloge: Familienfest beim Dorfgemeinschaftshaus

Samstag, 19. September, 13 Uhr, Westerstede: Familienkino im Güterschuppen – Der kleine Rabe Socke – Suche nach dem verlorenen Schatz – beim Bahnhofsverein Westerstede e.V., Am Bahnhof 1; Eintritt ab 7 Euro

Samstag, 19. September, 16 Uhr, Westerstede: Familienkino im Güterschuppen – Die drei ??? - Toteninsel – beim Bahnhofsverein Westerstede e.V., Am Bahnhof 1; Eintritt ab 7 Euro

Sonntag, 20. September, 13.30 Uhr, Westerstede: Hössenlauf, Hössensportzentrum Westerstede, Jahnallee

Sonntag, 20. September, 14.30 Uhr, Edewecht: Herbstfest im Waldhaus Wildenloh

Sonntag, 27. September, 15 Uhr, Bad Zwischenahn: Märchenstunde in der Salzgrotte in der Revital Salzgrotte, Mühlenstraße 24; Eintritt ab 8 Euro

LANDKREIS OLDENBURG

Samstag, 19. September, und Sonntag, 20. September, Ganderkesee: Herbstmarkt im Ortskern mit Flohmarkt am Samstag in der Rathausstraße (8 bis 14 Uhr) und verkaufsoffenem Sonntag

Freitag, 25. September, 16 Uhr, Hude: „Nina und das Geheimis des Igels“ – Kinderkino ab 6 Jahren im Kulturhof, Parkstraße 106; der Eintritt beträgt 3 Euro

➛@ Mehr Termine unter **www.nwzonline.de/termine**

Weil es um Ihre Immobilie geht!

Rufen Sie mich an!
Daniela Riesen
TT IMMOBILIEN Tammen und Tietken
04421 500 566
Gökerstr. 125 A · 26384 Wilhelmshaven
info@tt-whv.de · www.tt-whv.de

FREUNDLICH. FAIR. KOMPETENT.
Ihr Zuverlässiger Partner in Wittmund & Umgebung
MEHRMARKEN CENTER
... seit 1903 Autohaus WESSELS
Über 100 Fahrzeuge ständig vor Ort
Große Auswahl an Neu-, Jahres,- und Gebrauchtwagen
und über 25.000 direkt auf der Homepage
Industriestr. 2 · 26409 Wittmund
04462 / 8804-41
www.wessels-wittmund.de
jeden Sonntag SCHAUTAG von 10 – 17 Uhr
ohne Beratung und Verkauf
Mehr Fahrzeuge online entdecken
Jetzt scannen!

Senioren-Tagespflege in Wilhelmshaven
MAKS®-Therapie
individuelle Förderung
Betreuung und Pflege
hauseigener Fahrdienst
auch für Senioren im Rollstuhl
Entlastung pflegender Angehöriger
Tagsüber gemeinsam, abends zu Hause.
ASB-Tagespflege in Wilhelmshaven
Tel.: 04421 / 300 21 04
ASB Arbeiter-Samariter-Bund

maklerkreisel
Wir verkaufen Ihre Immobilie
Ostfriesland · Friesland Wilhelmshaven

kostenlos 0800 / 524 30 00

Goldankauf
zu Höchstpreisen - sofort Bargeld
Seit 1988
Tönjes
Juwelier & Goldschmiede GmbH
Marktstraße 70, Wilhelmshaven
Tel.: 0 44 21 / 2 83 53
· Altgold · Schmuck · Zahngold · (auch mit Zähnen) · Münzen · Silber · Zinn ·
5% extra!* Bei Abgabe dieser Anzeige zahlen wir Ihnen 5% extra für Ihr Altgold! *ab 5 g Feingold
Gutschein nicht kombinierbar
· wir suchen ständig Münzsammlungen ·
· kompetente & individuelle Beratung - faire Ankaufpreise ·
Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10:00 –18:30 Uhr, Samstag 10:00–16:00 Uhr

Brumm ...bärenstark
Audi Service
Nutzfahrzeuge
WITTMUND • Robert-Koch-Str. 2
Telefon 0 44 62 / 98 01-0
autohaus@brumm.vapn.de
Ganzjahresreifen

VW T-Cross
1-0 TSI Life
70 kW Benzin, Schaltgetriebe, schwarzmetallic, EZ 11/2020, 60.500 km, ACC, Blind Spot Sensor, Klimaautomatik, Multifuntkonslenkrad, Nebelscheinwerfer, Sitzheizung, Spurhalteassistenz, uvm.
16.499.- MwSt. ausweisbar
Top-Ausstattung

VW Golf VIII
2.0 TSI-DSG GTI-Clubsport
221 kW Benzin, Automatik, EZ 07/2021, 82.865 km, Panoramadach, Rückfahrkamera, Leder, Navi, Matrix, DCC, Harman Kardon, uvm.
31.490.- MwSt. ausweisbar
Automatik
AHK

VW T-Roc
1.5 TSI-DSG New Edition
110 kW Benzin, indiumgraumet., EZ: 5/2024, 16.500 km, App, Außenspiegel el. anklappbar, Digital Cockpit, Keyless Acess, Klimaautomatik, LED Plus, Navigation, Parkdistanzkontrolle vo+hi, Rückfahrkamera, Sitzheizung, Anschlussgarantie bis 5/2028 oder max. 100.000 km, u.v.m.
34.900.- MwSt. ausweisbar
9-Sitzer VW Bulli Mietwagen

Pro Tag incl. 400 km: € 150
Woche incl. 1.500 km: € 550
Wochenende incl. 500 km: € 200
Je Mehr-km € 0,40
Selbstbeteiligung: € 500
PKW pro Tag ab € 65
Ideal für Gruppen
Vollkasko-Versicherung
Wir suchen Kfz-Mechatroniker (m/w/d)
Attraktive Bezahlung, Urlaubs und Weihnachtsgeld, 5 Tage Woche bei 37,5 Stunden, 30 Tage Urlaub
Modernes Arbeitsumfeld
Weiterbildungsmöglichkeiten
JETZT BEWERBEN

Frühblüher für den frühen Bienenstart

PFLANZEN Zwiebeln im Herbst setzen sichert Blüten von Januar bis Mai

VON JANINE SCHULZE


Blumenzwiebeln sollten immer doppelt so tief gesetzt werden, wie sie hoch sind. BILD: CANVA

IM NORDWESTEN – Wenn im Januar und Februar die ersten wärmeren Sonnenstrahlen den kalten Garten durchbrechen, haben es viele Wildbienen schwer: Die Nahrung ist knapp, dabei schlüpfen einige Arten schon erstaunlich früh. Sie sind darauf angewiesen, dass ihnen rechtzeitig ausreichend Nektar und Pollen geboten werden. Wer Frühblüher im Herbst setzt, sorgt nicht nur für farbenfrohes Erwachen, sondern leistet einen echten Beitrag für Insekten und den Erhalt der Biodiversität.

Welche Frühblüher jetzt in die Erde gehören

Von Januar bis Mai sorgen verschiedene Zwiebelblumen für eine gestaffelte Blühfreude und unterstützen die erste Nahrungssuche der Bienen. Besonders empfehlenswert sind:

- Schneeglöckchen (Galanthus nivalis): Sie blühen ab Februar und sind für Bienen eine der ersten Nahrungsquellen.
- Winterling (Eranthis hyemalis): Gelbe Blüten, Bienen und Schwebfliegen profitieren von Februar bis März.
- Frühlings-Krokus (Crocus vernus): Gibt es in verschiedenen Farben, blüht von Februar bis April.
- Märzenbecher (Leucojum vernum): Geeignet für feuchte Standorte, wertvoller Futterlieferant für Bienen von Februar bis April.
- Zweiblättriger Blaustern (Scilla bifolia): Erscheint im März und April, bevorzugt feuchte Standorte.
- Hohler und Gefingerter Lerchensporn (Corydalis solida/cava): Blüht von März bis Mai, vor allem in Laubwäldern und auf Obstwiesen.
- Kleine Traubenhyazinthe (Muscari botryoides): Blaue Blüten im April, vermehrt sich durch Samen.

Hochgezüchtete Tulpen- und Narzissensorten sind zwar schön anzusehen, jedoch vollkommen wertlos für Insekten. Einzig ungefüllte Sorten wie die heimische Wilde Tulpe (Tulipa sylvestris), auch als Weinbergstulpe bekannt, und die Gelbe Narzisse (Narcissus pseudonarcissus) dienen als Unterstützung für einige Wildbienen und Hummeln.

Tipps fürs erfolgreiche Setzen der Zwiebeln

Blumenzwiebeln benötigen einen passenden Standort. Die meisten Frühblüher bevorzugen sonnige Plätze und nährstoffreichen, eher lockeren Boden. Für Schneeglöckchen, Winterlinge und Blaustern reicht auch Halbschatten. Staunässe sollte vermeiden werden, da die Blumenzwiebeln sonst faulen. Ideal ist die Vorbereitung des Bodens mit Kompost oder Hornspänen. Wer das wilde Erscheinungsbild liebt, greift zur Wurfmethode: Die Zwiebeln einfach auf den Boden werfen und dort eingraben, wo sie landen – so entstehen natürliche Gruppen.

Blumenzwiebeln sollten doppelt so tief gesetzt werden, wie sie groß sind. Wichtig dabei: Die spitze Seite zeigt nach oben, die Wurzeln nach unten. Bei runden Knollen wie Lerchensporn kann man die Knolle auch quer einpflanzen. Kleine Zwiebeln lassen sich am besten mit Pflanzholz oder Grabgabel in lockere Erde bringen.

Die Erde sollte nach dem Pflanzen gut angedrückt, aber nicht festgetreten werden. In Balkonkästen und Kübeln braucht es Schutz vor Frost und Staunässe. Eine herbstliche Bepflanzung mit Heidekraut und ein geschützter Standort, am besten abgedeckt mit Reisig, schaffen hier Abhilfe. Nach der Blüte bleiben die Reste stehen: Das Blattwerk liefert den Zwiebeln wertvolle Reserven für das nächste Jahr.

Blühzeiten staffeln

Wer verschiedene Frühblüher kombiniert, kann den Bienen von den ersten Vorfrühlingswochen bis in den Frühsommer hinein Nahrung bieten. Schneeglöckchen und Winterlinge als erste Blüten im Jahr, gefolgt von Krokussen, Blaustern, Märzenbecher und Lerchensporn, bis hin zu Traubenhyazinthe, Wilde Tulpe und Narzisse. So entsteht eine durchgehende Blühwelle und der Garten präsentiert sich als wertvolles Insektenbuffet.



Handwerkliche Arbeiten

DachsanierungsTeam
Dachdecker hat Termine frei!
Dachcheck inkl. Regenrinnenreinigung für nur **39,90 €**.
Reparaturen aller Art an Steil- und Flachdächern zur sofortiger Ausführung möglich.
Erreichbar unter ☏ 0152-04171936
info@dachsanierungsteam.de
www.dachsanierungsteam.de

Dienstleistungen

Dachdecker aus der Region hat Kapazitäten frei, kostenl. Beratung vor Ort, 30% Neukundenrabatt. ☎ 01521/6196439

Zeitungsleser wissen mehr!

Post nach Oberbillig, Ohnewitz, Oberkaka, Opferbaum oder Oberhäslich?

Wir stellen zu.
Deutschlandweit.
Egal, wie der Ort heißt.

www.citipost-nordwest.de

CITIPOST
Bringt mehr als man denkt.

Warum die „Mölders“ zum Bontekai umzieht

DEUTSCHES MARINEMUSEUM Schiffe werden Anfang 2027 verlegt – Museumshafen soll 2030 komplett öffnen

VON JÜRGEN WESTERHOFF



„Mölders" und „Gepard" sollen demnächst am Bontekai liegen: Dr. Thomas Eisentraut, Leiter des Deutschen Marinemuseums, bei seinem Vortrag vor dem Club zu Wilhelmshaven. BILD: JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Seit vielen Jahren ist der ehemalige Zerstörer „Mölders“ Markenzeichen und Besuchermagnet des Deutschen Marinemuseums – jetzt steht für Anfang kommenden Jahres eine längere Reise an, auch wenn sie nur wenige hundert Meter weit führt. Zwischen Januar und März 2027 soll das beliebte Museumsschiff seinen bisherigen Liegeplatz verlassen und an den Bontekai verlegt werden. Mit umziehen soll das Schnellboot „Gepard“.

Die Verlegung ist der Auftakt für einen jahrelangen Umbau des Marinemuseums, der sich nach derzeitiger Planung bis 2030 hinziehen wird. Museumsleiter Dr. Thomas Eisentraut hat die Pläne jetzt bei einem Vortrag vor dem Club zu Wilhelmshaven vorgestellt. Dahinter steht weit mehr als eine Sanierung des bestehenden Museums: Kajen und Museumshafen werden erneuert, ein Erweiterungsbau soll entstehen, die Dauerausstellung wird neu konzipiert und in Rüstersiel ist ein Zentraldepot geplant.

Zeitplan

Für die Besucher werden die Veränderungen schon im kommenden Jahr sichtbar. Zwischen Januar und März 2027 sollen „Mölders“ und „Gepard“ an den Bontekai gebracht werden. Für den 21. März ist dort die saisonale Öffnung der „Mölders“ vorgesehen. Gleichzeitig soll im Küstenmuseum eine Sonderausstellung eröffnet werden. Auf diese Weise will das Marinemuseum auch während der umfangreichen Arbeiten präsent bleiben.

Der Zerstörer und das Schnellboot sollen mindestens 2027 und 2028 am Bontekai liegen, möglicherweise auch noch 2029. Erst später kehren sie an den Südstrand zurück. Die Dauerausstellung dort soll nach derzeitigem Zeitplan voraussichtlich im April 2029 wieder öffnen. Für den Museumshafen mit seinen Booten und Schiffen ist die vollständige Wiedereröffnung erst für 2030 vorgesehen.

Fördermittel

Eines der großen Teilprojekte ist die Sanierung der Kajen. Dafür liegt bereits ein Fördermittelbescheid über sieben Millionen Euro vor. Baubeginn soll voraussichtlich im Winter 2027/28 sein, abgeschlossen werden sollen die Arbeiten bis Ende 2028. Die Schiffe werden damit schon Monate vor dem eigentlichen Beginn der Kajenarbeiten aus dem Museumshafen herausgenommen.

Parallel laufen die Planungen für den Erweiterungsbau. Seine Kosten werden derzeit auf rund 8,8 Millionen Euro geschätzt. Der Bauantrag wurde im März 2026 eingereicht, aktuell befindet sich das Vorhaben in der Entwurfsplanung. Die Realisierung wird für 2029/30 angestrebt.

Erneuerungen

Auch die Dauerausstellung soll grundlegend erneuert werden. Dafür liegt bereits ein Fördermittelbescheid über 2,8 Millionen Euro vor. Die Planungen befinden sich ebenfalls in der Entwurfsphase. Fertiggestellt werden soll das Projekt 2029/30.

Ein weiterer wichtiger Baustein entsteht abseits des Südstrands: das Zentraldepot in Rüstersiel. Dort sollen künftig Bestände des Museums unter zeitgemäßen Bedingungen gelagert werden. Die Kosten werden auf rund 9,5 Millionen Euro geschätzt. Das Projekt wurde im Dezember 2025 gestartet und befindet sich ebenfalls in der Entwurfsplanung. Der Bau-Antrag soll im Dezember dieses Jahres gestellt werden.

Kosten

Allein die derzeit genannten Beträge zeigen die Dimension des Vorhabens. Für Erweiterungsbau und Zentraldepot werden zusammen mehr als 18 Millionen Euro veranschlagt; hinzu kommen die Kajensanierung und die Neugestaltung der Dauerausstellung, für die bereits Förderbescheide über insgesamt 9,8 Millionen Euro vorliegen.

Für das Marinemuseum beginnt damit 2027 eine mehrjährige Übergangsphase. Während am Südstrand gebaut und geplant wird, soll die „Mölders“ am Bontekai selbst zu einem sichtbaren Hinweis darauf werden, dass das Museum trotz der Einschränkungen weiter präsent ist.

Achtung Hausbesitzer
JETZT HERBSTANGEBOT SICHERN!
Dach Neueindeckung mit hochwertigen Tonpfannen nach freier Wahl inkl. Abriss und 180 mm Wärmedämmung im Wohnbereich
100 m² ab 18.500 €
Baubeginn kurzfristig möglich!
Rolfs Bedachungs GmbH
☎ 0421 - 59 700 757



Bauarbeiten für Edeka-Center starten

INFRASTRUKTUR Nahversorger für Marktstraße auf 2700 Quadratmetern geplant

WILHELMSHAVEN/SGJ – Nach jahrelanger Planung soll es nun tatsächlich losgehen: Auf dem Grundstück an der Marktstraße in Wilhelmshaven beginnen in Kürze die Bauarbeiten für das neue Edeka-Center. Wie Edeka Minden-Hannover mitteilt, sind die Rückbauarbeiten auf dem Gelände inzwischen abgeschlossen. Als Nächstes stehen die Erdarbeiten an, anschließend soll das Fundament für den neuen Markt entstehen. Die Eröffnung ist für Ende 2027 vorgesehen.

Pläne für einen Supermarkt auf der lange brachliegenden Fläche gibt es bereits seit 2019. Das Vorhaben hatte sich allerdings immer wieder verzögert. Im Sommer 2025 wurde schließlich der Bauantrag für den Edeka-Markt eingereicht. Nun geht das Projekt in die Bauphase. Geplant ist ein Edeka-Center mit einer Verkaufsfläche von mehr als 2700 Quadratmetern. Vorgesehen sind unter anderem Bedientheken für Fleisch, Wurst, Käse und Fisch sowie eine Bäckerei mit angeschlossenem Café. Auch Self-Scanning-Kassen und sogenannte Scan&Go-Handscanner sollen zum Einsatz kommen.



Die Fläche, auf der das Edeka-Center in Wilhelmshaven entstehen soll. BILD: SVENJA GABRIEL-JÜRGENS



So könnte das Edeka Center in der Marktstraße in Wilhelmshaven bald aussehen. BILD: EDDIKS GRAFIK

Zum Neubau gehören nach Angaben des Unternehmens außerdem eine Photovoltaikanlage und eine Dachbegrünung. Auf dem Parkplatz sollen rund 150 Stellplätze entstehen, zudem sind Ladesäulen für Elektroautos vorgesehen. Edeka rechnet damit, dass durch den neuen Markt rund 100 Arbeitsplätze entstehen.

„Wir freuen uns sehr, dass es jetzt sichtbar losgeht und wir mit dem Baustart einen wichtigen Meilenstein für das Projekt erreicht haben“, sagt Detlef Müller aus dem Bereich Expansion bei Edeka Minden-Hannover. Man blicke nun den weiteren Baufortschritten entgegen.

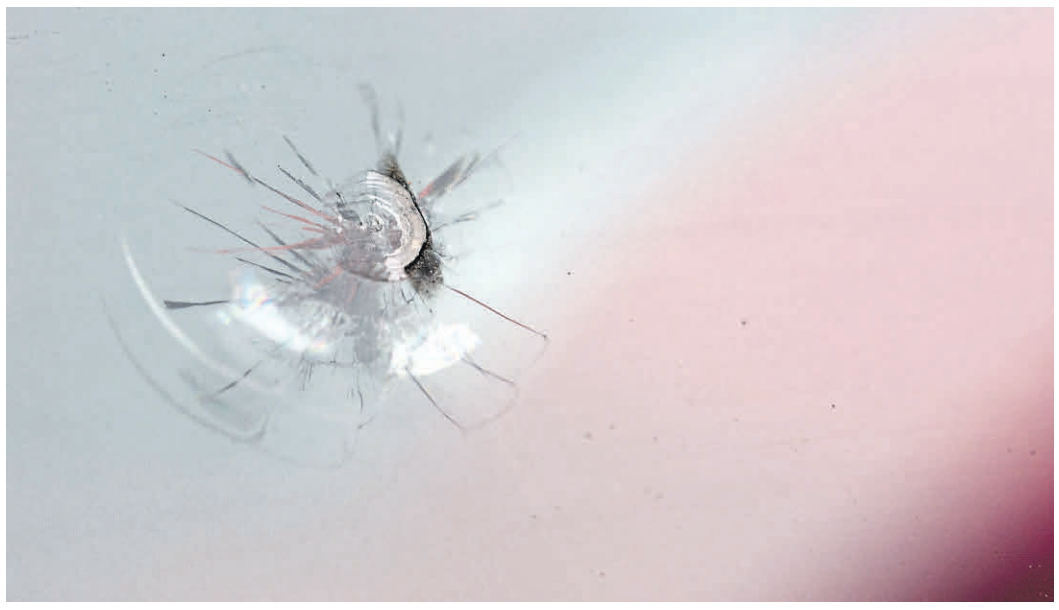
Seit über 70 Jahren
JUWELIER MÖNNICH
UHREN • SCHMUCK • TRAURINGE
Inh. A. Mainusch
Gold- und Edelmetallankauf zu fairen Ankaufspreisen – Bargeld sofort –
Menkestr. 15 – 26419 Schortens – Tel. 04461 800 60
E-Mail: juwelier.moennich@web.de



Rund ein Drittel der Glasschäden sind reparabel

MOBILITÄT Viele Steinschläge lassen sich laut TÜV SÜD kostengünstig reparieren – die StVZO setzt dabei enge Grenzen

IM NORDWESTEN/MÜNCHEN/PM – Etwa ein Drittel der Steinschläge in Windschutzscheiben ist reparabel, was enorm Kosten spart. Der Austausch einer Windschutzscheibe kostet in der Regel zwischen 500 und 1.500 Euro. Bei modernen Fahrzeugen mit komplexer Technik können die Kosten auch auf 2.000 Euro oder mehr steigen. Eine Reparatur mit Kunstharz ist laut Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO) zulässig, solange der Schaden nur die Scheibenaußenfläche und nicht die Kunststofffolie oder Innenscheibe betrifft, außerhalb des Fernsichtfelds liegt und eine Größe von fünf Millimetern nicht überschreitet. Glaubt man der abendlichen TV-Werbung, dann lauert das Unheil jederzeit und hinter jeder Kurve. Die Windschutzscheibe wird beschädigt. „Richtig ist, dass selbst aus kleinen Glasschäden große werden können, allerdings nicht so, wie es einem manche TV-Werbung suggeriert“, schildert Alexander Bausch von TÜV SÜD seine Erfahrungen: „Gleichwohl sollten Autofahrer möglichst rasch eine Fachwerkstatt ansteuern.“


Nach einem Steinschlag muss die Windschutzscheibe eines Autos nicht zwingend getauscht werden.
BILD: ANDREA WARNECKE/DPA-TMN

Der Ablauf einer Steinschlag-Reparatur

Für die Steinschlag-Reparatur nutzen die Profis Kunstharz. Nach der Reinigung und dem Entfernen von Luft mittels einer Vakuumpumpe wird das Füllmaterial mit einem Injektor in das Einschlagloch gepresst und anschließend unter UV-Licht ausgehärtet. Das Finish setzen Glasreinigung und -politur. Scheibenantenne und Heizdrähte werden durch die Reparatur nicht zerstört, weil in dieser Tiefe nicht gearbeitet wird. Unter dem Strich muss man bei dieser Reparatur mit etwa 150 Euro rechnen.

Strenge Vorgaben für das Reparieren

„Welche Schäden auf die kostensparende Art ausgebessert werden dürfen, definiert die Straßenverkehrs-Zulassungsordnung“, erläutert der TÜV SÜD-Fachmann. Die Einschlagstelle darf demnach nicht im Fernsichtfeld des Fahrers liegen und ihr Durchmesser höchstens fünf Millimeter betragen. Risse dürfen nicht mehr als fünf Zentimeter lang sein und sich nicht im Randbereich der Scheibe befinden. Zudem darf weder die Innenscheibe noch die sich zwischen den beiden Schichten der Verbundglasscheibe liegende Folie Beschädigungen aufweisen.

Zur Orientierung: Das Fernsichtfeld wird durch einen 29 cm breiten Streifen mittig über dem Lenkrad gebildet, der durch das Scheibenwischerfeld nach oben und unten begrenzt wird.

Politur bei Kratzern – sinnvoll für Oldtimer

Leichte, großflächige Kratzspuren oder matte Stellen können die Profis ebenfalls wieder auf Vordermann bringen. Dazu benutzen sie spezielle Glaspolituren. „Die Arbeit setzt allerdings neben der richtigen Poliermaschine Erfahrung voraus, ein Fall ebenfalls für die Werkstatt und lohnend vor allem für Oldtimer, für die es keine oder nur sehr teure Ersatzteile gibt“, erläutert Bausch.

Neustart für die Verdauung

GESUNDHEIT Reizdarm mit FODMAP-Ernährung und homöopathischer Unterstützung bekämpfen

IM NORDWESTEN/DJD – Ein gemütliches Essen, ein Kaffee mit Freunden – und kurz darauf zwickt, drückt oder rumort es im Bauch. Wer einen empfindlichen Darm hat, kennt solche Situationen nur zu gut und weiß oft nicht, welches Lebensmittel diesmal der Auslöser war. Das Reizdarmsyndrom kann sich auf unterschiedliche Arten bemerkbar machen, etwa durch Blähungen, Krämpfe, Durchfall oder Verstopfung. So individuell die Beschwerden sein mögen, eine angepasste Ernährung spielt bei den meisten Betroffenen eine Schlüsselrolle.

Ernährungstagebuch zum Einstieg

Ein hilfreicher erster Schritt ist deshalb ein Ernährungstagebuch. Darin landen nicht nur Mahlzeiten und Getränke, sondern auch jeweils auftretende Beschwerden. So lassen sich mit der Zeit persönliche Trigger leichter erkennen. Besonders gut untersucht ist die sogenannte FODMAP-arme Ernährung (fermentierbare Oligo-, Di- und Monosaccharide sowie Polyole). Dabei werden bestimmte, schwer verdauliche Kohlenhydrate reduziert, die im Darm Gärung und Blähungen fördern können. Dazu zählen etwa Fruktane, Laktose, Fruktose und Zuckeraustauschstoffe. Auch die ärztliche Leitlinie zum Reizdarmsyndrom empfiehlt diesen Ansatz.


Wenn es im Bauch nach dem Essen immer wieder zwickt und rumort, kann ein Reizdarm dahinterstecken.
BILD: DJD/HOMÖOPATHISCHES LABORATORIUM/GETTY IMAGES/MILOS DIMIC

Vorsicht bei Kohl, Milch und Süßstoffen

Wichtig ist jedoch, nicht pauschal und dauerhaft Lebensmittel zu streichen, sondern die individuelle Verträglichkeit auszutesten. Mögliche Auslöser sind etwa Kohl, Zwiebeln, Getreide, Milchprodukte, Honig, Obst oder Süßstoffe wie Xylit. Zusätzlich kann eine glutenarme Kost zur Besserung beitragen. Die Ernährungsumstellung lässt sich sinnvoll durch die Einnahme von Nux vomica, etwa als Globuli von Pflüger, ergänzen. Der Wirkstoff wird aus den Samen des Brechnussbaums gewonnen und wird in der Homöopathie als Einzelmittel eingesetzt.

Kleine Gewohnheiten im Alltag

Auch das Wie beim Essen zählt: Langsames Essen und gründliches Kauen entlasten die Verdauung, während feste Pausen zwischen den Mahlzeiten dem Darm zwischendurch Ruhe geben. Fenchel- oder Kümmeltee sind klassische und bewährte Begleiter für empfindliche Bäuche. Viele weitere Tipps für die Darmgesundheit gibt es auf Portalen wie www.pflueger.de. Entscheidend bleibt, genau in sich hineinzufühlen und zu notieren, was einem individuell bekommt – statt den Speiseplan unnötig stark einzuschränken.

Nordwest SONNTAGSBLATT
Herausgeber:
Nordwest Media Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 260,26125 Oldenburg
T: 0441/9988-8430
www.nordwest-sonntagsblatt.de
oldenburg@nordwest-sonntagsblatt.de
Geschäftsführung: Stephanie von Unruh, Andreas Klatt
Verantwortlich für Vermarktung und redaktionellen Inhalt: Stephanie von Unruh
Herstellung: WE-Druck GmbH & Co. KG, Wilhelmshavener Heerstr. 270, 26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.
Gerichtsstand Oldenburg

Nordwest
PROSPEKTE
Alle Angebote aus der Nähe.
Jetzt digital und übersichtlich an einem Ort.
nordwest-prospekte.de


Wenn Musik als Hirnschrittmacher fungiert

MUSIK Dr. Pop im Interview: Der Musikkabarettist tritt mit seiner Show „Von Vinyl bis Viral“ in Oldenburg auf

VON OLIVER SCHULZ

Wir reagieren auf nichts so schnell wie auf Sounds und Musik. Sie wecken Erinnerungen, verbinden Generationen und stecken voller Überraschungen. Genau hier setzt Dr. Pop an: Der promovierte Musik- und Medienwissenschaftler verbindet Comedy und Musikwissen zu einer einzigartigen Show. 1982 geboren in Essen als Markus Henrik, ist er als Musikkabarettist, Stand-Up-Comedian, Moderator und Autor erfolgreich. Mit seinem Programm „Von Vinyl bis Viral – Dr. Pops musikalische Zeitreise“ tritt er anlässlich des 80. Geburtstags der Nordwest-Zeitung (NWZ) am 23. September in der Oldenburger Kulturetage auf.

Aus Markus Henrik wurde Dr. Pop: Gibt es einen Soundtrack Ihres Lebens?
Dr. Pop: Vielleicht ist es das „Concerto for Group and Orchestra“ von 1969. Zum ersten Mal kamen mit Deep Purple und dem Royal Philharmonic Orchestra in London Rock und Klassik zusammen. Darüber habe ich meine erste ausführliche wissenschaftliche Arbeit geschrieben, aber das Vermitteln zwischen verschiedenen Musikwelten gefällt mir auch als Lebensthema.

Mit welcher Musik wurden Sie groß, was lief zu Hause?
Dr. Pop: Ich persönlich liebe Motown-Musik und alles, was handgemacht ist. Billy Joel, Queen, Beatles – großartig. Meine Eltern hörten ABBA, das war mir als Kind etwas zu kitschig, aber mittlerweile habe ich als Musikwissenschaftler kapiert, was für eine Produktions- und Kompositionskunst dahintersteckt.

Sie sind selbst Musiker: Welches Instrument haben Sie als erstes erlernt und gespielt?
Dr. Pop: Wie viele von uns: die Blockflöte! Ein wenig zwangsweise in der Grundschule. Vor 40.000 Jahren gab es übrigens die ersten Knochenflöten. Dann brauchte es etwa 37.000 Jahre, bis erste Saiteninstrumente hinzukamen. Vielleicht muss man das im Schulunterricht ein wenig nachempfinden – es gibt aber auch tolle Flöteneinsätze, in „Stairway to Heaven“ sind zum Beispiel welche drin.

Warum ist die musikalische Grundausbildung für Kinder so wichtig?
Dr. Pop: An Schulen, an denen



Live und in Farbe auf der Bühne: Musikkabarettist Dr. Pop tritt am 23. September in der Oldenburger Kulturetage auf.

BILD: ANDREAS WEIHS/IMAGO

Musikunterricht stattfindet, gibt es Studien zufolge weniger Mobbing. Musikunterricht kann sich außerdem positiv auf Fähigkeiten auswirken, die auch in Fächern wie Mathe und Physik wichtig sind. Und Kinder aus einkommensschwachen Familien bekommen dadurch häufig überhaupt erst Zugang zu Musik.

Der Musikunterricht steht immer wieder auf der Kippe: Warum stärkt Musik die Gemeinschaft?
Dr. Pop: Wir lernen durch Musik, aufeinander zu hören, einen Takt zu finden. Daher kann Musik demokratiestärkend sein. Außerdem kann man Emotionen kanalisieren. Wer auf die Pauke haut, haut im besten Falle auf dem Schulhof weniger die Mitschüler.

Sie sind ein Frühaufsteher, heißt es – mit welchen Musikstücken werden Sie hellwach?
Dr. Pop: „Space Oddity“ von David Bowie weckt einen sanft aus dem Schlaf. Damit steigt man förmlich auf. Aus der Musikforschung gibt es übrigens Hinweise darauf, dass es angenehmer und weniger stressauslösend sein kann, sich mit Musik statt mit Alarmtönen wecken zu lassen. Und wenn man dann tagsüber viel vorhat: am besten „Eye of the Tiger“ hören. Frühaufsteher bin ich ganz sicher, wenn ich ins Frühstücksfernsehen muss. Dann klingelt der Wecker gegen 4.30 Uhr und da hilft zum Wachwerden das Gesamtwerk von Napalm Death.

Musik tut der Gesundheit wohl, heißt es. Ist es dabei gleich, ob wir selbst musizieren oder nur das Radio anmachen?
Dr. Pop: Musik in sein Leben zu lassen, ist immer eine gute Idee. Selbst zu musizieren ist die Königsdisziplin und gesund für Geist und Körper. Allein das regelmäßige Singen unter der Dusche kann das Selbstbewusstsein stärken und sich positiv auf das Wohlbefinden auswirken. Und hier kann man auch richtig laut werden, eher als morgens in der Straßenbahn auf dem Weg zur Arbeit.

Wir sind alle gestresst – hilft uns nur die Kuschelrock-LP, um herunterzukommen?
Dr. Pop: Es gibt Leute, die kommen bei Heavy Metal runter. Ich hatte mal einen Schulkollegen, der hat Metal zu Matheaufgaben gehört. Der ist mittlerweile Fluglotse. Wir müssen unsere persönlichen Musiktricks mit der Zeit finden. Aber klar, langsamere Musik kann nachweislich unseren Herzschlag beruhigen. Das wird unter anderem mit unserer frühen Wahrnehmung von Rhythmus und Herzschlag im Mutterleib in Verbindung gebracht: Darauf gehe ich an einer ruhigen Stelle in meinem Live-Programm „Hitverdächtig“ ein.

Warum wird Musik als Therapie eingesetzt, bei Demenz-Erkrankten und Alzheimer-Patienten? Was kann sie neurologisch bewirken?
Dr. Pop: Musik kann wie ein Hirnschrittmacher fungieren. Sie aktiviert nämlich viele verschiedene Regionen des Gehirns, sie spricht Emotionen, Motorik und Sprachverarbeitung an – also kann sie auch unterschiedliche Bereiche beleben. Gewisse Melodien vergessen wir ein Leben lang nicht, das ist wundervoll.

Jedes Leben ist endlich. Welches Musikstück soll auf Ihrer Beerdigung gespielt werden?
Dr. Pop: Von Wham!: „Wake Me Up Before You Go-Go“





Flecken weg, Glanz da

HAUSHALT Verschmutzte Kleidung und angelaufenes Silber ganz einfach reinigen



Damit Silberschmuck schön glänzt, muss er regelmäßig gereinigt werden. BILD: DJD/WWW.MYDALLI.DE



Aus lauwarmem Wasser und etwas Kernseife lässt sich ganz einfach ein Bad zum Silberputzen herstellen. BILD: DJD/WWW.MYDALLI.DE

IM NORDWESTEN/DJD – Ob Gras, Rotwein, Kaffee, Blut, Fett oder Make-up: Ein Fleck ist manchmal schneller auf dem Pulli oder der weißen Bluse, als man denkt. Und gerade die genannten Substanzen sind sehr hartnäckig und bleiben nach der normalen Maschinenwäsche oft als unschöner Schatten zurück. Vermeiden lässt sich das meist mit der richtigen Vorbehandlung. Blutflecken beispielsweise sollten sofort mit kaltem (!) Wasser ausgespült werden. Bei Rotwein reichlich Salz auf die Stelle streuen, um die farbstarke Flüssigkeit aus dem Stoff zu ziehen.

Flecken mit Kernseife vorbehandeln

Zur Vorbehandlung von hartnäckigen Alltagsflecken eignet sich außerdem klassische Kernseife. Bewährt hat sich beispielsweise dalli Haushalts Kernseife, hergestellt von einem Familienunternehmen mit 180-jähriger Tradition. Sie hat eine hohe Fettlösekraft und ist gleichzeitig besonders sanft zu Fasern, sodass man selbst empfindliche Stoffe und Babykleidung damit behandeln kann. So geht man dabei vor:
1. Textil leicht anfeuchten.
2. Kernseife direkt auf den Fleck reiben.
3. 5–15 Minuten einwirken lassen (bei empfindlichen Stoffen kürzer).
4. Mit klarem Wasser ausspülen oder direkt in die Waschmaschine geben.

Auch für die anschließende Maschinenwäsche lässt sich Kernseife nutzen: Unter www.mydalli.de beispielsweise gibt es ein Rezept für selbst gemachtes Flüssigwaschmittel.

Silberschmuck schonend reinigen

Ebenso unansehnlich wie Flecken auf der Kleidung ist der schwarze oder bräunliche Belag, der sich oft auf Silberschmuck und -besteck bildet. Das Anlaufen entsteht infolge einer Reaktion des Silbers mit Schwefelverbindungen aus der Luft oder manchen Lebensmitteln. Empfohlen wird dann oft ein Bad mit Alufolie und Salz, das durch eine chemische Reaktion die Verfärbungen entfernen soll. Doch die Herstellung und Verwendung von Alufolie gilt als wenig umweltfreundlich. Eine gute Alternative sind hier ebenfalls Produkte wie die dalli Haushalts Kernseife, die Silber ohne schädliche Chemikalien wieder glänzen lässt.

Die Anwendung ist ganz einfach:
1. Schmuck in einer Schüssel mit lauwarmem Wasser und etwas Kernseife einweichen.
2. Mit einer weichen Bürste (zum Beispiel einer Zahnbürste) reinigen.
3. Mit klarem Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch trocknen.

Um erneutes Anlaufen zu vermeiden, sollte man Schmuck und Besteck aus Silber häufig benutzen und in der Zwischenzeit trocken und möglichst luftdicht lagern. Empfohlen wird auch, ein Stück Kreide dazuzulegen, um Feuchtigkeit und Schwefel aus der Luft zu binden.

Dies und Das

Barkredite mit und ohne Schufa vermittelt auch bei neg. Auskunft: Real-Finanz, Postfach 110445, 42304 Wuppertal. ☎ 0202/ 870 17 650

www.Franky-kommt.de
Entrümpelungen | Kleintransporte
Renovierungen | Entsorgungen
Haushaltsauflösungen
04422-6812108 | 0172-4392506

LUCKY'S
Garten Service
Zaunerneuerung | Entrümpeln
Haushaltsauflösungen
0162/3014443
Wer verschenkt Flohmarktsachen?

PC-Probleme?
Wir kommen zu Ihnen und helfen!
☎ 04421–463755

„Haus, Keller, Dachboden muss leer - Dann muss Firma NiWo her!“ Sie rufen - wir helfen: ☎ 0 44 21-7 73 47 55

www.teppichhausgermania.de
Wäsche, Reparatur,
An- und Verkauf
Hans Strauss
Tel. (0 44 21) 5 00 18 87

Stellenmarkt





Hat jemand den Apollofalter gesehen?

Manche Arten gehen verloren – für immer. Solche Lücken haben weitreichende Folgen, sofort und langfristig. Der NABU bewahrt die Artenvielfalt für Mensch und Natur.

Helfen Sie mit – damit das Ganze komplett bleibt.

www.NABU.de

NABU

LANDKREIS FRIESLAND

Wir suchen Sie als

pädagogische Fachkraft, wie z. B. Erzieher (m/w/d) als Springerkraft für die Kitas im Bereich der Stadt Schortens
– EG S 8a TVöD –

Informationen zum Anforderungsprofil, weitere Details zur Stelle und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung finden Sie auf unserer Internetseite www.friesland.de/stellenangebote.

JÜRGENS SPEDITION

Wir sind ein mittelständische Familienunternehmen und führen bereits seit über 65 Jahren Kühl- und Konv. Transporte im nationalen und internationalen Bereich durch.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder später:

Kraftfahrer m/w/d
für nationalen- u. intern. Fernverkehr mit Kühlfahrzeugen (40 t)

Kraftfahrer m/w/d
für nationalen- u. intern. Fernverkehr mit Planenfahrzeuge (40 t)

Kraftfahrer/Aushilfe m/w/d
auf 603-Euro-Basis für Be- und Entladetätigkeiten oder Urlaubsvertretung im Nah oder Fernverkehr (Tag oder Wochenweise).

Führerschein Klasse CE / Fahrerkarte und Deutschkenntnisse in Wort & Schrift sind Voraussetzung

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre üblichen Bewerbungsunterlagen an: bewerbung@juergensgmbh.de, Telefon: 04488-8444-0

B. Jürgens Speditions GmbH
Sternkamp 6 – 26655 Westerstede



Holger Hiebner bietet im Bunkermuseum in Wilhelmshaven Führungen für Interessierte an. Auch kleine Wachposten sind zu sehen. BILD: INGA MENNEN

Dicker Beton und dunkle Geschichte

WILHELMSHAVENER BUNKERMUSEUM Holger Hiebner bietet Führungen in eine vergangene Zeit an – Bunker vor 25 Jahren gekauft

VON INGA MENNEN

WILHELMSHAVEN – Der Gang ist schmal, die vielen Betontreppen schlängeln sich nach oben. 1,40 Meter dicke Mauern umgeben das schummrig beleuchtete „Treppenhaus". Beklemmend fühlt es sich an, den Bunker an der Straße Minsener Oog 1a in Wilhelmshaven zu betreten. Kaum ein anderer Ort in der Jadestadt vermittelt so hautnah das Gefühl, das die Bürger und Bürgerinnen in den 1940er Jahren hier gehabt haben müssen. „1500 Menschen hatten Schutz in diesem Bunker", erläutert Holger Hiebner. Er ist Leiter des Bunkermuseums, das auf Anfrage besichtigt werden kann.

25.000 EURO FÜR DAS BAUWERK

Der Koloss aus Stahl und Beton erstreckt sich über acht Geschosse. 1939 wurde er gebaut und diente vielen Menschen als Schutz, als die Briten die Stadt in Schutt und Asche legten. „80 Prozent von Wilhelmshavens wurden zerbombt", so Holger Hiebner. Er kennt den Bunker in- und auswendig. Seit 25 Jahren führt er Interessierte durch die Gänge und damit in eine vergangene, aber niemals vergessene Zeit – der Zeit des Nationalsozialismus. Unzählige Relikte haben Holger Hiebner und seine vier Mitstreiter gesammelt. „Viele Stücke stammen aus dem Familienbesitz, einiges haben wir dazugekauft." Ihre eigenen Lagerräume gerieten irgendwann an ihre Grenzen. „Wir haben ein passendes Objekt gesucht, in dem wir unsere Sammlung verwahren und ausstellen können", so der 66-Jährige. Schließlich stießen die Sammler auf eine Anzeige des damaligen Bundesvermögensamtes, das den Bunker zum Verkauf anbot. Für 25.000 Euro wurde er den fünf Wilhelmshavenern verkauft.

ES GAB 200 BUNKER IN DER JADESTADT

„Das Gebäude war mit viel Unrat verdreckt und auf dem Grundstück standen alte, abgemeldete Autos", erzählt Hiebner. Heute befindet sich auf dem 1000 Quadratmeter großen Grundstück eine kleine Sammlung von Bunkern, die Hiebner und seine Kollegen hierher gebracht haben. Darunter sind Unterstände, die einst als Wachposten während des Krieges genutzt wurden.

„In Wilhelmshaven gab es 200 Bunker, heute existieren noch 30", erklärt Hiebner. Im Besitz der Stadt sind davon sieben, der Rest gehört Privatleuten. Viele der Betonbauten wurden in der Nachkriegszeit gesprengt und machten Platz für neue Baugebiete. „Aber oftmals hatte man die Fundamente nicht aus dem Boden bekommen. Deshalb gibt es heute in der Jadestadt einige Häuser ohne Keller", so der 66-Jährige. Der Bunker am Minsener Oog 1a, Norderneylager genannt, steht unter Denkmalschutz, das haben die fünf Männer gemeinsam beantragt.

DIESELAGGREGAT SORGTE FÜR STROM

„Er ist 25 Meter hoch, das Dach hat eine Dicke von drei Metern", sagt der 66-Jährige, der das Museum für Interessierte, Schulklassen und Gruppen gerne auf Anmeldung öffnet. Der Bunker verfügt über 500 Quadratmeter Fläche und wurde speziell für Giftgasangriffe gebaut. Zudem liegt er etwas erhöht. „Das Bauwerk sollte nicht gleich unter Wasser stehen, falls der Deich in Heppens gesprengt worden wäre", erklärt Hiebner. 20 Toiletten gab es im Norderneylager und ein Dieselaggregat, mit dem die Luftzirkulation betrieben wurde und das Strom erzeugte. Trotz der massiven Bauweise ist es oben im Bunker überraschend warm – die frische Luft von draußen sorgt für angenehme Temperaturen.

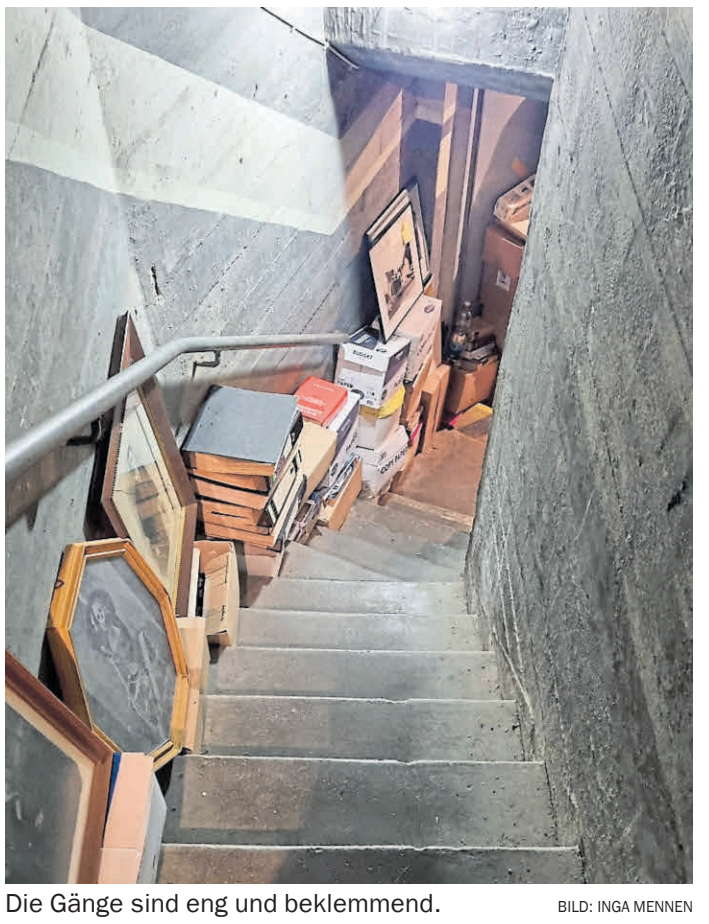
VOM VERFASSUNGSSCHUTZ GEPRÜFT

Auf den oberen Ebenen sind die Ausstellungsstücke aus den Kriegsjahren zu sehen: Giftgasmasken, alte Telefone, Plakate, Fotografien, Bücher, Töpfe, Koffer und vieles mehr. Dass die fünf Wilhelmshavener vieles aus der NS-Zeit sammelten, hier im Bunker ausstellen und damit die Geschichte für die Nachwelt verwahren, brachte auch den Verfassungsschutz auf den Plan. „Die haben inkognito an einer meiner Führungen teilgenommen und sich dann später zu erkennen gegeben", sagt Holger Hiebner. Das war vor ungefähr zehn Jahren. Nach Gesprächen hatte die Behörde keine Bedenken mehr, dass die Relikte dieser schrecklichen Zeit ausgestellt werden. Schließlich gehören sie zur bitteren Vergangenheit Deutschlands. „Unsere polizeilichen Führungszeugnisse wurden sogar kontrolliert, bevor wir den Bunker überhaupt kaufen durften", so der 66-Jährige. Die Interessengemeinschaft hat auch den Bunker an der Ebertstraße gepachtet. „Den würden wir gerne kaufen, um auch dort Ausstellungen anzubieten", so Hiebner. Der Preis sei aber im Moment viel zu hoch.

Wer selbst einmal das beklemmende Gefühl nachempfinden möchte, das viele Menschen in den 1940er Jahren hier erfahren haben, kann sich bei Holger Hiebner telefonisch für eine Führung anmelden. Weitere Informationen gibt es unter www.bunker-whv.hpage.com



Das Bunkermuseum an der Straße Minsener Oog öffnet nach vorheriger Anmeldung. BILD: INGA MENNEN



Die Gänge sind eng und beklemmend. BILD: INGA MENNEN

Familienanzeigen

Der Mittelpunkt unserer Familie hat uns
sanft und friedlich verlassen.

Voller Dankbarkeit für die vielen wunderbaren Jahre
und die glückliche Zeit, die wir gemeinsam verbringen
durften, nehmen wir Abschied von unserer geliebten
Mama, Oma und Uroma

Margrid Dorid Gerdes

geb. Tholen

* 01.09.1930 † 12.09.2026

In Liebe lassen wir dich gehen und behalten
dich für immer im Herzen:

Annegret
Hannelore und Heiner
Detlef und Bożena
Kerstin und Malte
Niels und Annalena
Tjana und Marijke

Traueranschrift:
H. Rüscher, Ginsterweg 8, 26419 Schortens

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, dem 25.09.2026, um 11:30 Uhr,
in der Friedhofskapelle Schortens, Plaggestraße statt.

Im Anschluss lädt die Familie ein zur Kaffeetafel
„In´t Dörp" Schortens.

Bestattungen Hermann Janßen, Schortens

Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber bist überall, wo wir sind.

Herbert Richter

* 19. 5. 1950 † 12. 8. 2026



Du wirst uns sehr fehlen:
Deine Elke
Nicole mit Justus und Dorian
Hendrik und Merle mit Karla
sowie alle Angehörigen

Wir haben im engsten Familienkreis Abschied
genommen.

Bestattungshaus Volker Haar

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Edelgard Schuhmann

geb. Schumacher

* 29. 9. 1939 † 28. 8. 2026



In stiller Trauer:
Sandra und Reiner
Wolfgang und Sigrid
Werner und Lorna
Uwe und Beate
Manfred und Elke
sowie alle Angehörigen

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.

Bestattungshaus Volker Haar

Das schönste Denkmal,
dass ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.

Christian Luths

* 13. 08. 1966 † 11. 09. 2026

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Annette
mit
Hannes und Denise
mit Elara und Lino
Mathes und Sarah
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Fam. Luths, Oestringer Straße 23,
26419 Schortens

Die Trauerandacht findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle freundlichst gedachter Zuwendungen bitten wir
um eine Spende an das Palliativ Care Team
Wilhelmshaven-Friesland, DE29 2825 0110 0002 1086 03,
Stichwort: Christian Luths.

Graalmann Bestattungen

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selber gestalten kann,
ist eine wunderbare Sache und bedeutet
Trost und Zufriedenheit für alle.



Wir trauern um unseren lieben Vater
und Schwiegervater

Lothar Dietz

*** 15. 6. 1942 † 11. 9. 2026**

In liebevoller Erinnerung:
Cord und Neele mit Leela

Traueranschrift: Cord Noosten,
Troppauer Straße 23a, 26135 Oldenburg

Die Seebestattung erfolgt
im engsten Familienkreis.

NOVIS, Bismarckstraße 220 und Posener Straße 80

Frag das Schicksal warum,
es schweigt stumm.

Marga Domas

geb. Feddes

** 2. Juni 1942 † 5. September 2026*

In stiller Trauer

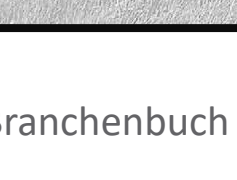
Birgit geb. Domas und Wolfgang Jeschke

Die Trauerandacht findet am Freitag,
dem 2. Oktober 2026, um 11.00 Uhr im
Haus der Stille bei NOVIS, Bismarckstraße 220
in Wilhelmshaven statt.

Wir nehmen Abschied von

Gerhard "Gerd" Fooken

** 1. Mai 1958 † 12. September 2026*



In Liebe

Deine Mutter Anna Emken
Deine Geschwister Elke, Margret,
Diedrich, Insa und Jörg
mit Familien

Trauerhaus Fooken c/o Bestattungsinstitut Peters,
Jeversche Straße 38, 26434 Wangerland

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



„Der Tod ist ein Horizont, und ein Horizont
ist nichts anderes als die Grenze unseres Sehens.
Wenn wir um einen Menschen trauern,
freuen sich andere, die ihn hinter
dieser Grenze wiedersehen."

Peter Streiff

Ansgar Diers

*** 13. 3. 1967 † 13. 8. 2026**

Herzlichen Dank

Als tröstend und stärkend haben wir empfunden, mit
welcher Zuneigung und Wertschätzung unseres
lieben Verstorbenen gedacht wurde.

Wir sagen allen Danke, die uns in der Trauer nicht
allein ließen, die ihr Mitgefühl auf vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten und verstehen, was wir
verloren haben.

Christiane Diers mit Kindern

Wilhelmshaven, im September 2026

Wir sind für Sie da auf **nordwest-trauer.de:** Alle Traueranzeigen | Kondolenz | Branchenbuch | Trauerchat | Ratgeber

Bescheiden war dein Leben,
fleißig deine Hand,
nun ruhe sanft und habe Dank.

Malermeister

Hans Magnus

*** 22. 02. 1944 † 31. 08. 2026**

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied

Ingrid und Nicole
im Namen aller Angehörigen

Traueranschrift: Graalmann Bestattungen,
Seediekstraße 1, 26452 Sande

Die Trauerandacht findet am Montag, dem
28. September 2026 um 11.00 Uhr, in der
Friedhofskapelle zu Jever statt.

Anstelle freundlich zugedachter Kränze und Blumen, bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine Spende an den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stadt Jever- Ortswehr Jever zugunsten der Kinder- und Jugendfeuerwehr;
LZO-Jever DE50 2805 0100 0090 2425 20
„Stichwort Hans Magnus“.



Wolfgang (Molly) Laude
* 28. 6. 1935
† 18. 8. 2026

Herzlichen Dank

Die große Anteilnahme am Tod meines lieben Mannes, unseres Vaters und Opas hat uns sehr wohlgetan.

Wir danken recht herzlich für alle persönlichen Besuche, Worte und Briefe.

Dietlinde Laude und Familie

Wilhelmshaven, im September 2026

Danksagung / Statt Karten

Frerich Bengen

* 21. April 1939 † 3. August 2026

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so liebevolle und vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.
Es ist ein großer Trost zu wissen, wie viel Liebe, Freundschaft und Wertschätzung meinem lieben Mann, Bruder, Schwiegervater, unserem Opa, Uropa und Onkel entgegengebracht wurde.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pastor Wittmann für die tröstenden Worte, dem Pflegedienst Hildebrandt für die langjährige Unterstützung, der Seniorenresidenz Vogskampen für die Begleitung auf seinem letzten Weg sowie dem Bestattungsinstitut Taddiken für die gute und würdevolle Betreuung.

In Liebe und Dankbarkeit:

Theda Bengen und alle Angehörigen

Blomberg im September 2026

Ein langes und erfülltes Leben ging zu Ende.

Anna Janssen

geb. Freese

* 08.10.1937 † 04.08.2026

Von Herzen danken wir für die vielen tröstenden Worte und die Anteilnahme, die uns erreicht hat.
Dankbar erinnern wir uns an die gemeinsamen Jahre, die von Liebe, Zuneigung und Harmonie getragen waren.
Wir hatten das große Glück, sie gekannt zu haben, von ihr lernen und mit ihr lachen zu dürfen.
Sie wird in unseren Herzen weiterleben.

Ein besonderer Dank gilt Sonja Ihnen für die tröstenden Worte sowie dem Bestattungsunternehmen Andreas Windt für die würdevolle Begleitung.

Im Namen aller Angehörigen
Ulfert, Haidy und Anja mit Familien



Persönliche Gedenkseite
Trauernde können auf unserem Onlineportal die Erinnerung an ihren geliebten Menschen lebendig halten. Hier können Anekdoten, Fotos, Videos und Musik mit Angehörigen ausgetauscht werden.

Traueranzeigen
Auf dem Onlineportal finden Sie alle Traueranzeigen aus der Tageszeitung. Außerdem können Sie hier selbst eine Traueranzeige aufgeben.

Online kondolieren
Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihr Beileid online auszusprechen und den Verstorbenen zu gedenken.

Branchenbuch und Ratgeber
Finden Sie renommierte Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe. In unserem Ratgeber finden Sie weitere Informationen und Unterstützung zu Themen wie Vorsorge, Bestattung und vielem mehr.

Kostenfreier Trauerchat
Tauschen Sie sich mit anderen Betroffenen und ausgebildeten Trauerbegleitern aus. Die Chat-Zeiten finden Sie auf unserem Onlineportal.

Gedenkkerzen
Entzünden Sie ein Licht für einen geliebten Menschen.

nordwest-trauer.de

Nordwest TRAUER

Rasen fit machen für die kalte Jahreszeit

PFLEGE Herbstdünger stärkt den Rasen für Frost und Krankheiten

VON JANINE SCHULZE

IM NORDWESTEN – Wenn die Tage kürzer werden und sich die Temperaturen dem einstelligen Bereich nähern, ist es höchste Zeit, dem eigenen Garten besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Für den Rasen bedeutet dies eine entscheidende Phase: Bevor er in die Winterpause geht, sollte er mit einem speziellen Herbstdünger gestärkt werden.

Wichtiger als im warmen Frühjahr ist im Herbst eine Nährstoffversorgung, die auf den bevorstehenden Temperatursturz und die geringen Sonnenstunden abgestimmt ist. Wer warten will, bis der Frost kommt, verpasst die ideale Phase, denn unter zehn Grad nimmt der Rasen keine Nährstoffe mehr auf. Optimal ist das Düngen zwischen September und Anfang November, zwei bis drei Wochen vor dem dauerhaften Temperaturabfall.

Kalium als Hauptakteur

Im Unterschied zur Frühjahrsdüngung liegt der Fokus auf Kalium. Dieses Element sorgt dafür, dass Zellwände gestärkt werden und die Grashalme nicht sofort erfrieren, selbst bei leichtem Frost. Nicht nur kann Kalium die Krankheitsresistenz verbessern, es gibt dem Rasen Kraftreserven mit auf den Weg, die im Frühjahr wieder zur Geltung kommen. Kalium wirkt dabei in den Zellen ähnlich wie ein Auftausalz: Der Gefrierpunkt des Zellsafts wird herabgesetzt und die Pflanzen bleiben flexibel. Ein stickstoffbetonter Dünger würde dagegen das Wachstum fördern – genau das ist im Herbst unerwünscht. Zu viel Stickstoff macht die Gräser weich und anfällig für Krankheiten und Frost.



Eine spezielle Rasendüngung im Herbst ist besonders wichtig, um den Rasen auch über den Winter gesund zu halten. BILD: CANVA

Herbstdünger richtig auswählen

Im Gartenfachhandel sind spezielle Herbstrasendünger erhältlich. Sie enthalten Kalium, häufig auch einen Anteil Phosphat und nur wenig Stickstoff. Der organische kaliumbetonte Dünger ist für die Rasenpflege im Herbst besonders geeignet, da er auch langfristig wirkt und die Pflanzenkrankheiten vorbeugt. Für mineralische Dünger empfiehlt sich ein möglichst spätes Ausbringen, da die Nährstoffe auch bei niedrigen Bodentemperaturen verfügbar sind.

Vorbereitung und Ausbringung

Die Düngung gelingt am besten, wenn der Rasen zuvor auf maximal fünf bis sechs Zentimeter Länge gemäht und das Laub entfernt wurde. Nach dem Mähen sollte zwei bis drei Tage gewartet werden, um Schnittwunden heilen zu lassen und Verbrennung durch den Dünger zu vermeiden. Ein Streuwagen sorgt für gleichmäßige Verteilung. Wer Überdüngung vermeiden möchte, kann den Dünger mit etwas Sand mischen. Direkt nach dem Ausbringen muss der Rasen ausgiebig gewässert werden – ansonsten bleibt das Granulat auf den Halmen und dringt nicht bis zu den Wurzeln durch.

Die richtige Nachsaat und weitere Tipps

Kahle Stellen im Rasen sollten nicht ignoriert werden. Nach einem Sommer mit viel Hitze können diese durch eine Nachsaat im Herbst geschlossen werden. Eine gleichmäßige Verteilung und ausreichende Bewässerung helfen dabei, dass der neue Rasen gut keimt. Regelmäßiges Entfernen von Herbstlaub ist ebenfalls essenziell, da sonst die Gräser zu wenig Licht bekommen und Fäulnis oder Pilzerkrankungen entstehen können.



Herabfallendes Laub sollte vor der Düngung und auch danach gründlich entfernt werden. BILD: DIOGO CACITO/PEXELS



NORD WEST ePaper

LEBEN IN WILHELMSHAVEN

Leseprobe

Sonnabend, 19. September 2026



Eva Maria Haarmann wurde zur neuen Oberbürgermeisterin von Wilhelmshaven gewählt. BILD: JANSSEN

EDITORIAL



Arne Erik Jürgens
Themenkoordinator Nord

Wilhelmshaven lieben lernen

Es ist meine erste Woche in Wilhelmshaven – und es ist gleich richtig was los: Die Kommunalwahl stand an, Wilhelmshaven hat eine neue Oberbürgermeisterin, es gab eine ziemlich peinliche Wahlpanne, weil falsche Wahlzettel ausgeteilt wurden – und ein AfD-Politiker hat angekündigt, rechtlich gegen die Wahl vorzugehen, weil er nicht als Oberbürgermeisterkandidat zugelassen worden war. Alles dazu und noch viel mehr lesen Sie in dieser Ausgabe und künftig auch von mir. Zum Abschied haben mir meine ehemaligen Kollegen aus dem Landkreis Oldenburg einen Reiseführer geschenkt. Der Titel lautet „Wilhelmshaven lieben lernen“ – und das sollte nach dem ersten Eindruck doch schnell gelingen.

@ Den Autor erreichen Sie unter **arne.juergens@infoautor.de**

Eva Maria Haarmann wird neue Oberbürgermeisterin

WAHLEN Parteilose Kandidatin gewinnt in Wilhelmshaven absolute Mehrheit – AfD legt im Rat stark zu

VON LUKAS KLUS

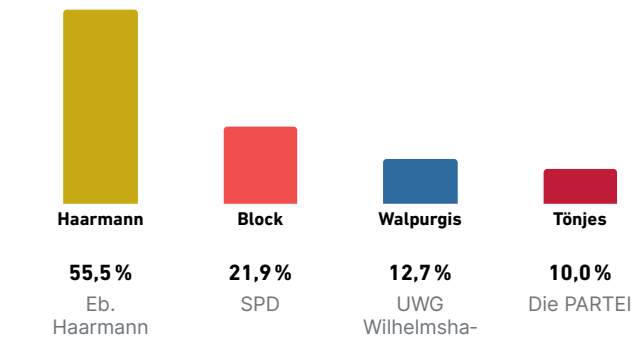
WILHELMSHAVEN – Eva Maria Haarmann wird künftig Oberbürgermeisterin von Wilhelmshaven. Die parteilose Kandidatin ist mit 55,5 Prozent der Stimmen gewählt worden, hat also eine absolute Mehrheit für sich gewonnen. Damit kann sie ohne Stichwahl in das Wilhelmshavener Rathaus einziehen und die Nachfolge von Carsten Feist (parteilos) antreten.

Haarmann ist selbst parteilos, wurde im Wahlkampf aber von einem breiten Bündnis an Parteien und Wählergemeinschaften unterstützt. CDU, Grüne, Freie Wähler, FDP, Volt, WIN@WBV, BASU und GfW stellten sich allesamt hinter die Kandidatin.

Die anderen drei Oberbürgermeisterkandidaten positionierten sich deutlich hinter Haarmann. An zweiter Stelle steht der SPD-Kandidat Volker Block mit 21,9 Prozent, gefolgt von Frank Uwe Walpurgis (UWG) mit 12, 7 Prozent. Andreas Tönjes, Kandidat der Satire-Partei Die PARTEI, gewann zehn Prozent der Wählerstimmen für sich.

Oberbürgermeisterwahl – Stadt Wilhelmshaven 100 %

Stimmen ausgezählt · Aktualisiert: 14.9.2026, 13:02 Uhr

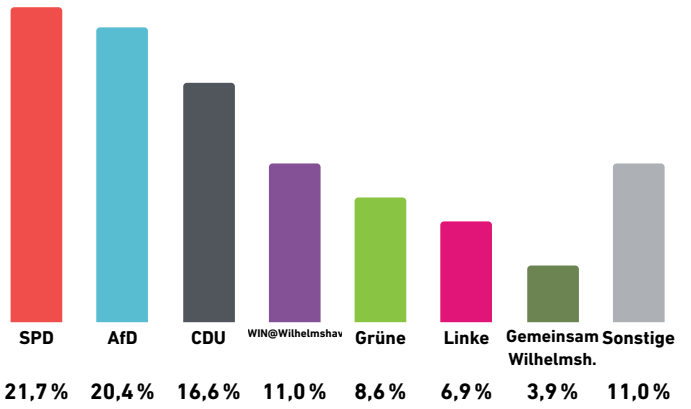


Wahlbeteiligung 51,2 % · 30.809 von 60.204 Wahlberechtigten

Grafik: Knoop/RND · Quelle: Votemanager, 2026

Stadtratswahl – Stadt Wilhelmshaven 100 %

Stimmen ausgezählt · Aktualisiert: 14.9.2026, 13:00 Uhr



Wahlbeteiligung 51,3 % · 30.865 von 60.204 Wahlberechtigten

Grafik: Knoop/RND · Quelle: Votemanager, 2026

DAS SAGEN DIE KANDIDATEN

Eva Maria Haarmann zeigte sich von dem deutlichen Ergebnis am Wahlabend selbst überrascht. Natürlich sei sie mit dem Ziel angetreten, Oberbürgermeisterin zu werden – mit einem Sieg im ersten Wahlgang habe sie jedoch nicht gerechnet. Das deutliche Ergebnis deutet sie als klares Signal: „Das zeigt, dass die Menschen den Weg wollen, für den ich stehe“, so Haarmann. Das Ergebnis sei ein Zeichen dafür, dass nun alle an einem Strang ziehen sollten und sich nicht in parteipolitischen Kleinkämpfen verlieren sollten.

„Wir können nicht zufrieden sein“, sagte SPD-Kandidat Volker Block. Als Oberbürgermeisterkandidat musste er eine klare Niederlage einstecken, auch bei der Stadtratswahl hat die SPD Verluste eingefahren. In den nächsten Tagen wollen Block und seine Partei deshalb gründlich analysieren, was die Gründe für die Wahlniederlage sind. Indessen hoffe man auf eine gute Zusammenarbeit mit der künftigen Oberbürgermeisterin. Auch Andreas Tönjes gab an, dass er nun selbstkritisch prüfen wolle, was aus dem Wahlergebnis zu folgern ist. „Man muss das Ganze erstmal sacken lassen“, so Tönjes.

Frank Uwe Walpurgis (UWG) gab sich im Gespräch indessen gelassen: „Da muss ich jetzt mit leben“, so der Kandidat. Nun gehe es darum, auf die zukünftige Arbeit der Wilhelmshavener Politik zu blicken.

VERÄNDERUNGEN IM RAT

Bei der Wahl des Stadtrats hat insbesondere die AfD deutlich aufgeholt. Mit 20,4 Prozent konnte sie sich als zweitstärkste Kraft durchsetzen – mit Blick auf die Kommunalwahl 2021 hat sich das Ergebnis der AfD mehr als verdreifacht. Sie zieht nun mit neun Sitzen in den Stadtrat ein. Die SPD ist mit 21,7 Prozent nur knapp vor der AfD stärkste Kraft der Stadtratswahl geworden. Für die Sozialdemokraten ist das durchaus ein Verlust – sie sind künftig nur noch mit zehn statt mit zwölf Vertretern im Rat vertreten. Die CDU ist im Rat nur noch drittstärkste Partei: Mit 16,6 Prozent der Stimmen zieht sie mit sieben Vertretern in den Rat ein.

Neu im Rat vertreten ist die Linke, die nun drei Ratsmitglieder stellt. Freie Wähler und BASU, zuvor jeweils mit einem Ratsmitglied vertreten, scheiden ganz aus.

MORIßE WILL WAHL ANFECHTEN

Der AfD-Politiker Thorsten Moriße kündigte an, die Oberbürgermeisterwahl anfechten zu wollen. Er war zuvor von seiner Partei als Kandidat für das Amt aufgestellt worden, durfte aufgrund einer Entscheidung des Wahlausschusses jedoch nicht antreten. Begründet wurde der Ausschluss des Kandidaten mit Zweifeln an der Verfassungstreue. Moriße weist alle Vorwürfe zurück und betrachtet den Ausschluss von der Wahl als unrechtmäßig. Er gab auf Nachfrage an, bereits im Austausch mit seinem Anwalt zu sein, um bald gegen die Wahl vorzugehen. Das Ergebnis der AfD bei der Ratswahl nannte er eine „klare Aussage“ – es zeige auch, dass die Wahlergebnisse bei der Oberbürgermeisterwahl ganz anders ausgesehen hätten, hätte er auf dem Wahlzettel gestanden.

VIELE STIMMEN UNGÜLTIG

Auffällig ist bei den Wahlen ein hoher Anteil an ungültigen Stimmen. 2099 Stimmzettel (6,8 Prozent) bei der Oberbürgermeisterwahl und 1368 Stimmzettel (4,4 Prozent) bei der Ratswahl waren ungültig.

90 Stimmzettel wurden aufgrund einer Panne im Wahllokal Heppens-Villenviertel für ungültig erklärt. Dort waren zunächst 90 Wahlzettel für den falschen Wahlbezirk ausgegeben worden, bis ein Wähler den Fehler bemerkt hatte. Der Fehler betraf nur die Wahl zum Rat, nicht die des Oberbürgermeisters. In der Sitzung des Wahlausschusses am Donnerstag soll dann formell Einspruch eingelegt werden.

Arnold Preuß feiert 75. Geburtstag auf der Bühne

KULTUR Er prägt Wilhelmshavens Theater seit Jahren – Vom Diplom-Verwaltungswirt zum niederdeutschen Theater

VON WOLFGANG NIEMANN

WILHELMSHAVEN – Wo feiert ein Theaterverrückter wie Arnold Preuß wohl seinen 75. Geburtstag – natürlich auf der Bühne! An diesem Sonntag, dem 20. September, steht er in der Rolle des Komikers Willi Mick als einer der beiden „Sonny Boys“ in der gleichnamigen Kultkomödie im Theater am Meer auf den Brettern, die ihm die Welt bedeuten.



Arnold Preuß ist eine Instanz der Wilhelmshavener Theaterlandschaft. BILD: WOLFGANG NIEMANN

Vom Bühnenfieber infiziert

Dabei hat der Wilhelmshavener einst einen „ordentlichen“ Beruf erlernt und war als Diplom-Verwaltungswirt Beamter auf Lebenszeit im Dienste seiner Geburtsstadt. Allerdings hatte er erstes Theaterblut bereits 1964 geleckt. Da war er wegen des Stimmbruchs aus dem Schulchor geflogen und stattdessen in der Theater-AG gelandet. Und bekam in „Iwanov weiß sich zu helfen“ gleich die Hauptrolle.

Um so mehr infizierte ihn das Bühnenfieber ab 1973, als er erste Rollen bei der Niederdeutschen Bühne spielte. Immerhin derartig, dass er 1987 sogar dem Lockruf der Landesbühne Niedersachsen Nord folgte und dorthin als Verwaltungsdirektor wechselte.

Es sollten über zehn verrückte Jahre werden. Nicht nur, dass er an der Seite von Intendant Georg Immelmann auch selbst Rollen im Stadttheater spielte – als Amateur unbemerkt unter all den Profis mit mehreren großen Rollen wie bei „Die Caine war ihr Schicksal“. Preuß wurde schließlich in Personalunion sogar von 1996 bis 1998 sogenannter „interimistischer Intendant“.

Einsatz für niederdeutsches Theater

So quasi nebenher hatte der Unermüdliche inzwischen aber außerdem die Leitung der Niederdeutschen Bühne inne. Und da trat er 1988 mit einer mutigen Bitte an Regisseur Immelmann heran: ob der wohl bereit sei, auch mal etwas auf Platt zu inszenieren. Die Bühne wollte nämlich auf den Niedersächsischen Tagen 1989 in Wilhelmshaven Bertolt Brechts „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ aufführen – die Brecht-Erben ließen Aufführungen von Amateurbühnen nicht zu.

Also brauchte man die Kooperation mit der Landesbühne. Immelmann zog mit und so würde es klappen, indes - für den Klassiker gab es gar keine niederdeutsche Fassung. Immelmanns Vorschlag: „Dann mach du die doch.“ Und das weltberühmte Volksstück wurde mit Preuß als Übersetzer und in der Rolle des Matti ein triumphaler Erfolg.

Mittlerweile hat Preuß über 70 Stücke ins Nordoldenburgische Platt übersetzt, darunter Klassiker und legendäre angelsächsische Komödien. Im Stadttheater aber taten sich allmählich immer mehr Probleme auf, denn die Niederdeutschen waren dort nur geduldete Gäste.

„Ganz nebenher“ noch Präsident

Nach einer Unterbrechung hatte Preuß gemeinsam mit Marion Zomerland 2003 inzwischen wieder die Bühnenleitung übernommen und 2010 gelang ihnen ein wahrer Glückstreffer: der Umzug in das eigene kleine „Theater am Meer“ in der Kieler Straße 63. Das sei zu einem Rundumerfolg geworden, denn sie Vorstellungen sind ausverkauft, es funktioniert ökonomisch und mit der Theaterschule für den Nachwuchs ist auch dieser gesichert.

Wiederum „ganz nebenher“ fungiert Arnold Preuß aber seit 21 Jahren auch noch als Präsident des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen des Niederdeutschen Bühnenbundes. Da wundert es wirklich nicht, dass er für sein Engagement für die Niederdeutsche Sprache, das Theaterspiel und die Jugendkulturarbeit 2016 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde.

Und was die 75 angeht: als Regisseur feiert er im November mit Kay Kruppas Komödie „Kann ik rinkamen“ - natürlich in der Niederdeutschen Fassung von ihm selbst – die dann 75. Inszenierung seines Theaterlebens.

Gefragt, ob es nach Glanzrollen wie dem Einpersonenstück „Alleen in de Sauna“ (Frank Pinkus) oder Willi Lohmann in „Utmustert“ (Tod eines Handlungsreisen – Arthur Miller) noch Traumrollen gebe, nennt Arnold Preuß Shakespeares König Lear: „Aber dafür bin ich noch zu jung!“

Stadtratswahl muss womöglich teilweise wiederholt werden

WAHLFEHLER Falsche Stimmzettel im Wahllokal „Heppens-Villenviertel“ ausgeteilt – Wahlleiter will Einspruch einlegen

VON ARNE ERIK JÜRGENS

WILHELMSHAVEN – Ein falscher Satz Stimmzettel für die Stadtratswahl in Wilhelmshaven am Sonntag könnte dazu führen, dass ein Teil der Wahl nachgeholt werden muss. Der Wahlfehler war am frühen Sonntagabend im Wahllokal 216 „Heppens-Villenviertel“ festgestellt worden. Aufmerksam gemacht worden war die Wahlleitung durch einen Wähler, der gegen 16.30 Uhr den falschen Stimmzettel vor Ort reklamiert hatte. Statt eines Stimmzettels für den Wahlbezirk Ost war ihm vor Ort ein Stimmzettel für den Wahlbezirk West ausgehändigt worden.



Wahlhelfer zählen in einem Wahllokal die Stimmzettel für die Kommunalwahl (Symbolbild): In Wilhelmshaven waren in einem Wahllokal falsche Stimmzettel ausgeteilt worden – 90 sind deshalb ungültig. BILD: DPA

90 falsche Stimmzettel

Nach Angaben der Stadt reagierte die Wahlleitung umgehend und stellte sicher, dass fortan die korrekten Stimmzettel ausgegeben wurden. Allerdings waren zuvor bereits 90 falsche Stimmzettel ausgegeben und von den Wählenden in die Wahlurne gesteckt worden – das war umgehend nach der Schließung der Wahllokale geprüft und ermittelt worden.

Zunächst war angekündigt worden, aus dem betroffenen Wahllokal am Sonntag nur die Stimmen für die Oberbürgermeisterwahl auszuzählen sowie am Dienstag die für die Seniorenbeiratswahl. Später hieß es dann, dass die Stimmen der Stadtratswahl im Wahllokal „Heppens-Villenviertel“ nun doch am Sonntagabend ausgezählt werden sollen. Die 90 falschen Stimmzettel wurden dabei zunächst als „ungültig“ erfasst. Die restlichen Stimmen flossen jedoch in das vorläufige Endergebnis ein.

Wahleinspruch einlegen

Gemeindewahlleiter Ralf Janßen wird laut Ankündigung der Stadt in der Sitzung des Gemeindewahlausschusses am kommenden Donnerstag, 17. September, formal Wahleinspruch einlegen, sodass in der Folge der Rat der Stadt in seiner darauffolgenden Sitzung entscheiden muss. Denkbar wäre, dass die Stadtratswahl in dem betroffenen Wahllokal nachgeholt werden muss. Auf dieses Vorgehen hat sich die Wahlleitung in enger Abstimmung mit der Landeswahlleitung verständigt.

Der Gemeindewahlausschuss kommt zur Feststellung der amtlichen Endergebnisse der OB-Wahl, der Stadtratswahl und der Ortsratswahl am Donnerstag zusammen. Die Sitzung beginnt um 9 Uhr im Ratssaal des Wilhelmshavener Rathauses und ist öffentlich zugänglich.

Viele ungültige Stimmen

Wahlberechtigt waren für die OB- und Stadtratswahl rund 62.000 Personen, etwa 27.000 Personen durften außerdem bei der Seniorenbeiratswahl ihre Stimmen abgeben. Auffällig war, dass 6,8 Prozent (2099 Stimmzettel) der abgegebenen Stimmen bei der Oberbürgermeisterwahl ungültig waren – und damit weit mehr als im niedersachsenweiten Durchschnitt. Bei der Ratswahl gab es 4,4 Prozent (1368 Stimmzettel) ungültige Stimmen.

Zum Vergleich: Bei der vorherigen Ratswahl 2021 lag der Anteil ungültiger Stimmen bei 2,3 Prozent, bei der vorherigen Oberbürgermeisterwahl 2019 sogar nur bei 0,6 Prozent. Auf Nachfrage teilte Pressesprecherin Julia Muth mit, dass die Stadt nur das offizielle Wahlergebnis feststellt: „Wir beteiligen uns nicht an Spekulationen.“

Wie Wilhelmshaven gegen Müll kämpft

WILHELMSHAVEN WILL'S WISSEN I Nach „Frühjahrsputz" kommt jetzt „World Cleanup Day"

VON JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Im März haben 2760 Wilhelmshavenerinnen und Wilhelmshavener gemeinsam aufgeräumt. Sie zogen durch Parks, Straßen und Grünanlagen, suchten an Ufern nach Abfällen und holten Müll sogar aus dem Wasser. Am Ende der 27. „Aktion Frühjahrsputz" standen 2,9 Tonnen Abfall zur Entsorgung bereit. Nur ein halbes Jahr später werden nun erneut Menschen gesucht, die den Müll anderer aufsammeln. Vom 18. bis 20. September beteiligt sich Wilhelmshaven am „World Cleanup Day". Der eigentliche internationale Aktionstag ist Sonntag, 20. September. In Wilhelmshaven kann jedoch bereits am Freitag und Sonnabend davor gesammelt werden.



Die Stadt Wilhelmshaven sucht erneut fleißige Helferinnen und Helfer, um die Stadt sauberer zu machen.

BILD: GRAFTENTEAM JEVER

Weltweite Bewegung

Die Aktion ist Teil einer weltweiten Bewegung gegen die Vermüllung von Städten, Landschaften und Gewässern. Im vergangenen Jahr beteiligten sich allein in Deutschland nach Angaben der Veranstalter mehr als 670.000 Menschen an über 11.000 Sammelaktionen. Dabei kamen mehr als 2300 Tonnen Müll zusammen. Seit 2024 ist der „World Cleanup Day" ein offizieller Aktionstag der Vereinten Nationen.

In Wilhelmshaven stellt der städtische Eigenbetrieb Technische Betriebe Wilhelmshaven (TBW) die organisatorische Unterstützung sicher. Vereine, Schulklassen, Kindergärten, Nachbarschaften, Familien und Einzelpersonen können sich beteiligen. Wo gesammelt wird, können die Gruppen grundsätzlich selbst vorschlagen. Der Ablageort für die gefüllten Säcke muss allerdings vorher mit TBW vereinbart werden.

Tonnenweise Müll sammeln Freiwillige jedes Jahr in Wilhelmshaven ein. Zum World Cleanup Day sind sie erneut gefragt. Doch reicht Aufräumen allein? Die Stadt diskutiert inzwischen über höhere Bußgelder und „Mülldetektive".

Die Abfallsäcke können in der Woche des Aktionstages beim Entsorgungszentrum Wilhelmshaven, Zum Entsorgungszentrum 1, abgeholt werden. Nach dem Aktionswochenende lässt TBW den gesammelten Müll am Montag, 21. September, von den vereinbarten Stellen abholen. Die Anmeldung ist über das Formular auf der Internetseite www.tbw-whv.de oder per E-Mail an abfallberatung@wilhelmshaven.de möglich.

Für Wilhelmshaven ist gemeinschaftliches Müllsammeln keineswegs neu. Die erste gemeinsame Frühjahrsputzaktion der Stadt und der Landkreise Friesland und Wittmund fand am 14. März 1998 statt. Inzwischen beteiligen sich daran zahlreiche Kommunen zwischen Varel, Wilhelmshaven und den ostfriesischen Inseln. In der gesamten Region gehen regelmäßig mehrere Tausend Menschen auf die Suche nach achtlos weggeworfenen oder illegal abgelagerten Abfällen.

Tonnenweise Müll gesammelt

Auch die Wilhelmshavener Beteiligung ist beträchtlich. 2019 sammelten rund 1480 Menschen 2,7 Tonnen Müll. Nach der Corona-Pause kamen 2022 etwa 1210 Helferinnen und Helfer zusammen und bargen 1,37 Tonnen. 2023 beteiligten sich bereits rund 2300 Menschen; das Ergebnis lag bei 1,8 Tonnen. Im Jahr 2025 waren es 3,5 Tonnen und beim jüngsten Frühjahrsputz im März 2026 rund 2,9 Tonnen.

Die wiederkehrenden Mengen zeigen zweierlei: Viele Menschen sind bereit, Verantwortung für ihre Stadt zu übernehmen. Zugleich landen trotz Straßenreinigung, Abfallentsorgung und regelmäßiger Aufklärung weiterhin erhebliche Mengen Müll in der Öffentlichkeit.

Damit stellt sich für „Wilhelmshaven will's wissen" die Frage, ob zwei große Sammelaktionen im Jahr ausreichen. Denn so wichtig „Frühjahrsputz" und „World Cleanup Day" für das Stadtbild und das Umweltbewusstsein sind: Sie beseitigen zunächst nur das, was andere zuvor weggeworfen haben. Eine dauerhafte Wirkung können sie erst entfalten, wenn weniger Abfall in Parks, an Straßen, auf Spielplätzen und an Gewässern landet.

Die Politik diskutiert deshalb inzwischen über eine härtere Gangart. Der Betriebsausschuss hat der Verwaltung jetzt einstimmig empfohlen, einen kommunalen Bußgeldkatalog gegen Umweltverschmutzung und illegale Müllentsorgung zu entwickeln. Außerdem soll geprüft werden, wie Verstöße künftig durch zusätzliches Personal – in der politischen Diskussion ist von „Mülldetektiven" die Rede – besser festgestellt und verfolgt werden können.

Ausgangspunkt ist ein Antrag der Gruppe „Gemeinsam für Wilhelmshaven". Nach deren Vorstellungen könnten bereits für ein weggeworfenes Kaugummi oder Taschentuch 20 bis 50 Euro fällig werden. Für eine Zigarettenkippe auf der Straße werden 50 bis 80 Euro vorgeschlagen. Bei illegalen Ablagerungen in Grünanlagen, Schutzgebieten oder küstennahen Bereichen könnten es je nach Schwere mehrere Hundert Euro werden.

Bevor darüber entschieden wird, soll die Verwaltung ein Konzept vorlegen. Dabei geht es nicht nur um die Höhe möglicher Bußgelder. Zu klären ist auch, wie viel Personal für wirksame Kontrollen benötigt würde, welche Befugnisse die Beschäftigten bräuchten und wie Ordnungsdienst, TBW und andere Stellen zusammenarbeiten könnten. Das Konzept soll möglichst zu den anstehenden Haushaltsberatungen vorliegen.

Kosten und Kontrolle

In der Politik ist das Ziel weitgehend unstrittig, nicht aber der Weg dorthin. Befürworter argumentieren, dass diejenigen zur Verantwortung gezogen werden müssten, die den Müll verursachen. Kritiker verweisen auf die angespannte Haushaltslage und die Kosten zusätzlichen Personals. Hinzu kommt ein praktisches Problem: Ein Bußgeld kann in der Regel nur verhängt werden, wenn ein Verursacher ermittelt und der Verstoß nachgewiesen werden kann.

WILHELMSHAVEN WILL'S WISSEN

Die Welt ist nicht perfekt – vieles könnte besser laufen. Begegnen auch Ihnen im Alltag Situationen, die Sie erstaunen, irritieren oder ärgern, weil sie einfach nicht rundlaufen? Stellen Sie uns Ihre Fragen! Warum sind manche öffentlichen Plätze voller Müll? Weshalb staut es sich immer wieder an bestimmten Kreuzungen? Warum müssen Geschäfte schließen? Wieso wartet man so lange auf einen Termin beim Facharzt oder findet kaum eine Wohnung? Mit unserer Serie „Wilhelmshaven will's wissen" greifen wir Ihre ganz persönlichen Fragen und Ärgernisse auf – und suchen nach Antworten und Lösungen. Schreiben Sie uns an red.wilhelmshaven@nwzmedien.de und schildern Sie Ihr Anliegen. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Bei Fisch und Jever entstand der Frühjahrsputz

WILHELMSHAVEN WILL'S WISSEN II Eine der größten Gemeinschaftsaktionen der Region entstand vor 28 Jahren

VON JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Am 8. Januar 1998 herrschte typisches Küsten-Schmuddelwetter, als ich mich um 13 Uhr mit Wolfgang Frank im „Seglerheim" am Nassauhafen zum Mittagessen traf. Wir beide hatten es uns zur Angewohnheit gemacht, uns regelmäßig in vertraulichen Gesprächen auszutauschen – Stadtdirektor und verantwortlich für die städtischen Finanzen der eine, Chefredakteur der lokalen Zeitung der andere.

Zwischen Krise und Aufbruch

Bei gebratenem Fisch und Jever Pilsener ging es um die damals großen Themen der Stadt: Da war zum einen die dramatische Haushaltssituation mit einem Schuldenberg von annähernd 250 Millionen D-Mark, eine Arbeitslosenquote von mehr als 17 Prozent und die Frage, ob die kommunale Wohnungsbaugesellschaft „Jade" versilbert werden sollte. Aber es gab auch schon den Hoffnungsschimmer Jade-Weser-Port, und konkret liefen bereits die Vorbereitungen auf die „Expo am Meer", Wilhelmshaven als Außenstelle der „Expo 2000" in Hannover.

Zwischen den großen Themen waren plötzlich auch Sauberkeit und Ordnung im Gespräch. Immer wieder klagten die Menschen darüber, waren unzufrieden mit dem äußeren Erscheinungsbild und schimpften auf „die Stadt", die auf diesem Sektor völlig versage. Und ja, auch für den Stadtdirektor waren Sauberkeit und Ordnung etwas, über das er leidenschaftlich reden konnte. Seine Hauptformulierungen damals im „Seglerheim" waren Redewendungen wie „man müsste eigentlich" oder „vielleicht könnte man" – also alles sehr vage und nichts konkret.



Eine der größten Gemeinschaftsaktionen der Region ist der gemeinsame Frühjahrsputz in Wilhelmshaven. (Symbolbild)

BILD: DPA

Ich weiß nicht mehr genau, was in meinem Kopf passiert ist, jedenfalls platzte mir irgendwann der Kragen und ich bat meinen Gesprächspartner, auf seinen Kalender zu schauen und mir das Datum des letzten Samstags vor Frühlingsanfang zu sagen. Der kalendarische Frühlingsanfang war am Freitag, 20. März – der passende Samstag also der 14. März 1998.

Nach einem kurzen Moment des Nachdenkens legte ich mein Besteck beiseite, nahm einen Schluck „Jever" und meinte: „Lieber Wolfgang, ich kann dieses „vielleicht, eventuell und möglicherweise" nicht mehr hören. Nimm bitte zur Kenntnis, dass es am 14. März in diesem Jahr eine Aktion ‚Frühjahrsputz' in Wilhelmshaven geben wird." Ein wahnwitziger Gedanke war plötzlich ausgesprochen – und die lapidare Antwort von Wolfgang Frank war: „Okay – wenn du es hinkriegst, mich würde es freuen."

Schnelle Zusagen nach dem Startschuss

Der Startschuss für die organisatorischen Vorbereitungen fiel noch am selben Nachmittag. Als erstes sagte die städtische Müllabfuhr ihre Unterstützung zu, danach die Handwerksinnungen der Bäcker und Fleischer. Gerne wolle man Butterkuchen und Erbsensuppe liefern – und die Malteser erklärten sich bereit, Kuchen und Suppe am „Einsatztag" zu den Helfern zu bringen.

Dann gab es die „Einladung" an die möglichen Helfer. Jede Interessengruppe, jeder Verein, jede Firma, jede Schulklasse, jeder Kindergarten, jede Nachbarschaftsgemeinschaft war angesprochen und gebeten, sich selbst ein „Säuberungsgebiet" auszusuchen und sich anzumelden. Außerdem gab es die Möglichkeit, sich von der Müllabfuhr ein Gebiet zuteilen zu lassen.

Das gängige Kommunikationsmittel damals war übrigens das Faxgerät – und die Reaktion der Menschen war überwältigend. Als erstes meldeten sich Angler und teilten mit, dass sie einen Teich im Kurpark reinigen wollten. Das Foto der Angler am Teich unter der Überschrift „Wir machen mit" löste eine Welle von „Mittätern" aus. Immer mehr und immer mehr meldeten sich – und machten dann auch mit.

Und dass es die Aktion „Frühjahrsputz" auch heute, 28 Jahre später, noch gibt, gehört zu den wundersamen Dingen, die ich nur bestaunen kann.



Andrea Berg suchte bei ihrem Auftritt am Sportforum immer wieder die Nähe zu ihren Fans. Die Schlagersängerin gehörte zu den Stars der Wilhelmshavener Open-Air-Reihe.

BILD: DIETMAR BÖKHAUS

Mehr als 22.000 Besucher feiern Open-Air-Konzerte

FREIZEIT Fünf Veranstaltungen locken Musikfans ans Sportforum in Wilhelmshaven – Fortsetzung für 2027 bereits geplant

VON DIETMAR BÖKHAUS

WILHELMSHAVEN – Die Open-Air-Konzerte in Wilhelmshaven sind zurück! Und wie! „Wilhelmshaven hat sich dank Dennis Athen als Veranstaltungsort für große Konzertevents einen guten Namen gemacht“, war die einhellige Meinung der Besucher, die die fünf Open-Air-Veranstaltungen an zwei Wochenenden besucht haben. So war eine junge Besucherin, Sandra, mit ihrem Mann Timo auf allen Konzerten am Sportforum dabei. „Außer beim Rap-Festival sind wir nicht dabei, ist nicht unsere Musik“, sagte sie. Sie schwärmte von der Location, die ausreichend Platz bietet und auch das Umfeld auf dem Platz mit Riesenrad, genügend Imbissbuden und Getränkeständen stimmt. Beim Konzert von „The BossHoss“ stand die junge Wilhelmshavenerin bereits um 14 Uhr am Tor. „Mein Mann kommt gleich nach. So hat man die besten Plätze sicher“, lächelte sie. „Bei Jan Delay und Wincent Weiss waren wir auch schon früh hier auf dem Platz und haben gesehen, dass doch Menschen schon früher da waren. Das waren echte Fans, die haben hier geschlafen, nur im Schlafsack. Es hat geregnet.“

> Wilhelmshaven hat sich dank Dennis Athen als Veranstaltungsort für große Konzertevents einen guten Namen gemacht.
>
> Besuchermeinung über die Open-Air-Veranstaltung

Stars am Sportforum

Auf dem Multifunktionsgelände am Sportforum, wo die „Mein LIEBLINGS Event GmbH“ gemeinsam mit dem Pumpwerk die Stadt zum Hotspot der Schlager- und Rockmusikszene machte, gaben sich Jan Delay, Wincent Weiss, Tom Twers und The BossHoss die Türklinke in die Hand und auch Andrea Berg, die am Freitag auf der Bühne vor einigen Tausend begeisterten Besuchern stand. Die Bühnenpräsenz der Schlagerikone Andrea Berg war magisch. Sie entführte ihr Publikum mit eigener Band, mit Tänzerinnen und Tänzern und Lichtshow auf eine knapp 190-minütige Reise in eine Welt voller großer Gefühle, in der sie zwei Gäste, die zum Konzert „mitkommen mussten“, einlud, beim nächsten Event dabei zu sein. „Vielleicht mögt ihr danach meine Musik“, so die Entertainerin.

„Die Nähe zur Bühne ist ideal“, sagte ein Besucher, der beim BossHoss-Konzert fast direkt an der Bühne stand. „Du musst natürlich früh da sein, um den besten Platz zu erwischen“, sagte er augenzwinkernd.

Jan Delay feierte zuvor mit seiner Disko No. 1 und den Fans eine Riesenparty, wie auch Wincent Weiss, der mit Tom Twers und der Band Raum27 ein energiegeladenes Konzert ablieferte. Im Schatten des Riesenrads brachte „The BossHoss“ im Rahmen ihrer „Back To The Boots“-Tour echten Country-Rock auf die Open-Air-Bühne und die Fans zum Rasen. Mitsingen war für die Fans natürlich Pflicht, wenn man es denn konnte. Als Support zum BossHoss-Konzert brachten The Silverettes die Fans mit Rockabilly und Popmusik auf Temperatur. Laut, wild und rockig machte die Girlgroup Appetit auf Alec Völkel und Sascha Vollmer mit ihrer siebenköpfigen Live-Band, die anschließend das Open-Air-Areal zum Beben brachten.

Fortsetzung für 2027

Die über 22.000 Besucher an allen Veranstaltungstagen waren zufrieden mit dem Konzept vom Veranstalter Dennis Athen. Enttäuscht waren die Leute nur, dass wenig Gäste das Konzert von „BossHoss“ besuchten. Gelobt wurde aber immer wieder von vielen Menschen der Sicherheitsdienst, der bei Fragen hilfreich zur Seite stand, wie auch die Organisation der Veranstaltung.

Dennis Athen als Veranstalter sah auch die Parkplatzsituation ohne Probleme, denn „bei 1500 Parkplätzen waren wir gut bedient“, sagte er und führte weiter aus, „dass pro Veranstaltungstag maximal 770 Plätze benötigt wurden“. Als einen wichtigen Wirtschaftsfaktor, weil viele Auswärtige nach Wilhelmshaven kamen, sahen Besucher die Veranstaltung, die gerne wiederholt werden darf. Nach dem Eventmarathon richtet Dennis Athen den Blick schon wieder nach vorne.

Die nächsten Konzerte unter freiem Himmel am Sportforum sind mit Sarah Connor am Sonntag, 5. September 2027, um 18.30 Uhr und Jason Derulo mit seiner „THE LAST DANCE TOUR“ am Samstag, 11. September 2027, um 19.30 Uhr terminiert. Hier läuft der Vorverkauf schon, war vom Veranstalter zu hören.



Alec Völkel alias Boss Burns und Sascha Vollmer alias Hoss Power von The BossHoss brachten mit Country-Rock das Open-Air-Areal am Sportforum zum Beben BILD: DIETMAR BÖKHAUS



Veranstalter Dennis Athen zieht nach fünf Open-Air-Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 22.000 Besuchern eine positive Bilanz. Für 2027 sind bereits die nächsten Konzerte geplant. BILD: DIETMAR BÖKHAUS



Die Open-Air-Veranstaltung kommt bei den Besucherinnen und Besuchern gut an. BILD: DIETMAR BÖKHAUS



So könnte das Rechenzentrum in Wilhelmshaven laut einem mit Künstlicher Intelligenz generiertem Bild von Bright & Green aussehen. BILD: B&G

Milliardenschweres Rechenzentrum geplant

WIRTSCHAFT Niederländisches Unternehmen gewährt Einblicke in Pläne für die Nordseeküste

VON LUKAS KLUS

WILHELMSHAVEN – Auf vier Hektar Fläche soll in Wilhelmshaven ein Rechenzentrum mit eigenem Energiepark entstehen. Damit soll die Stadt zu einem Zentrum der digitalisierten Wirtschaft werden. Hinter dem voraussichtlich milliardenschweren Großprojekt steckt das niederländische Unternehmen Bright & Green (B&G). Das Unternehmen hatte vor kurzem die Fläche bei Sengwarden erworben, nachdem sie durch die Stadt für eine gewerbliche Nutzung der Branchen Energie und Digitalisierung ausgeschrieben worden waren. Nun hat B&G im Rahmen einer Pressekonferenz über seine Pläne für das Gelände informiert.

International wettbewerbsfähig werden

Grundsätzlich sei man gerade noch in der Planungsphase, sagt Gerd Schmidt, Leiter des Projekts für B&G. Vieles werde demnach gerade noch ausgearbeitet und müsse auch noch durch etliche Genehmigungsverfahren. Grundsätzlich soll das Rechenzentrum von Unternehmen aus der Region wie auch vom Militär genutzt werden. Mit dem Rechenzentrum soll auch eine Batteriespeicheranlage, ein sogenannter Energiepark, entstehen. Die abgegebene Wärme des Rechenzentrums solle nicht verschwendet werden – man arbeite deshalb derzeit an Projekten, um die Wärme nutzbar zu machen. Das langfristige Ziel hinter dem Projekt ist laut Schmidt: Wilhelmshaven zum international wettbewerbsfähigen Standort der Digital- und Energiewirtschaft machen.

Günstig wird das Projekt nicht: Die Kosten werden laut der Einschätzung von Schmidt die Milliardenmarke wohl „deutlich überschreiten“. Genauere Angaben dazu machte er jedoch derzeit noch nicht.

Auch über den Zeitrahmen machte Schmidt noch keine genaueren Angaben. Gerade sei man noch am Anfang der Planungen, bis das Rechenzentrum dann Wirklichkeit geworden ist, könnten durchaus vier bis fünf Jahre vergehen.

Für das Rechenzentrum soll laut dem Unternehmen eine eigene Projektgesellschaft in Wilhelmshaven gegründet werden – so soll der Standort auch steuerlich von dem Großprojekt profitieren. Außerdem sollen laut der Einschätzung von Gerd Schmidt etwa 150 neue Arbeitsplätze entstehen.

Hoffnung auf mehr Fläche

Tom Nietiedt, Präsident des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes Jade, äußerte außerdem die Hoffnung, dass es nicht bei den vier Hektar Fläche bleibe, die derzeit zur Verfügung stehen. Als Vertreter der Wirtschaft begrüße er eine Erweiterung des Geländes, so Nietiedt.

Mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies hat das Großprojekt einen prominenten Fürsprecher. Er sprach während der Pressekonferenz von einer „Ankerinvestition“ und einer „Riesenchance“ für die Region. „Wir haben den Bedarf – wir können KI nicht ohne Rechenzentrum machen“, so Lies. Es sei wichtig, dass Niedersachsen selbst dabei zum Standort werde.

Andreas Tönjes legt Klinikum-Mandat nieder

KONSEQUENZ Ratsherr kritisiert Defizite bei Information und Kontrolle – Handlungsbedarf für künftiges Zentralklinikum

VON JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Ratsherr Andreas Tönjes, Sprecher der Gruppe „Gemeinsam BUNT“, hat sein Mandat als Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH niedergelegt. Er begründet diesen Schritt mit aus seiner Sicht seit Jahren bestehenden Defiziten bei der Information und Kontrolle des städtischen Unternehmens.

Kontrollfunktion „stark eingeschränkt“

Wie die Nordwest-Zeitung bereits berichtete, hatte Tönjes im Rat erklärt, er sehe sich in seiner Kontroll- und Überwachungsfunktion „stark eingeschränkt“. Zuvor hatte er der Verwaltung insgesamt 34 Fragen vorgelegt. Dabei ging es unter anderem um die Entlastung des Aufsichtsrates für die Jahre 2023 und 2024, den Jahresabschluss 2024, die Aufgaben des Beteiligungsmanagements sowie die Informations- und Weisungsrechte des Rates.

Nach Darstellung von Tönjes wurden ihm seit der Übernahme des Mandats Ende 2024 wiederholt wichtige Unterlagen verspätet vorgelegt. Deshalb habe er den Rat



Andreas Tönjes hat sein Klinikum-Mandat niedergelegt. BILD: ARCHIV

nicht rechtzeitig über bedeutende Beschlüsse informieren können. Auch die Einsicht in Protokolle des Aufsichtsrates sei ihm bislang nicht ermöglicht worden. Dadurch könne der Rat seine Weisungsrechte nicht ausreichend wahrnehmen.

Tönjes hatte beantragt, den Rat künftig rechtzeitig und vollständig über wesentliche Angelegenheiten städtischer Beteiligungsgesellschaften zu informieren und ein Verfahren zur frühzeitigen Abstimmung zwischen Geschäftsführungen, Verwaltung und Politik einzuführen.

Kämmerer Thomas Bruns hatte dem entgegengehalten, dass der Rat mit der Ausgliederung von Gesellschaften einen Teil seiner Kompetenzen an deren Gremien abgegeben habe.

Die gesetzliche Informationspflicht liege bei den entsandten Ratsmitgliedern. Der Antrag von Tönjes sowie zwei weitere Vorstöße seiner Gruppe fanden keine Mehrheit.

Rückzug als „bewusstes Signal“

Sein Rückzug sei kein Zeichen der Resignation, sondern ein „bewusstes Signal“, erklärte Tönjes. Besondere Bedeutung erhält der Schritt für ihn durch die Entscheidung für ein gemeinsames Zentralklinikum von Wilhelmshaven und Friesland. Wenn eine noch größere und komplexere Krankenhausstruktur geschaffen werde, müssten auch deren Kontrolle und politische Begleitung zuverlässig geregelt sein.

Der künftige Rat müsse deshalb dafür sorgen, dass Fehler aus den bisherigen Strukturen nicht auf das Zentralklinikum übertragen würden. Mangelnde Kontrolle sei keine abstrakte Auseinandersetzung um Zuständigkeiten und Paragrafen. Die Folgen träfen letztlich die Beschäftigten, die Patientinnen und Patienten sowie die Bürgerinnen und Bürger.



Könnte bald häufiger am Jade-Weser-Port zu sehen sein: Ein Autotransporter mit Neufahrzeugen des chinesischen Autoherstellers MG steht vor einem Gelände des Transportdienstleisters Mosolf.
BILD: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH/DPA

Neues Terminal am Jade-Weser-Port

AUTOUMSCHLAG Diese Pläne verfolgt der Logistiker Mosolf am Hafen in Wilhelmshaven

VON SABRINA WENDT

IM NORDWESTEN – Schon rund 100.000 Fahrzeuge hat der Logistiker Mosolf bis dato in diesem Jahr am Jade-Weser-Port umgeschlagen. Wilhelmshaven wächst rasant als maritimer Umschlagplatz für Autos, maßgeblich angetrieben vom Import-Boom asiatischer – vor allem chinesischer – Hersteller, die auf den europäischen Markt drängen. Um dieses rasante Wachstum dauerhaft zu bewältigen, soll im Außenhafen nördlich des Jade-Weser-Ports ein neues gewaltiges Terminal entstehen. Nachdem erste Medienberichte jüngst den Eindruck erweckten, der schwäbische Logistiker baue dort in Eigenregie ein exklusives Mega-Terminal und blase zum Frontalangriff auf etablierte Häfen, werden die Pläne nun auf Nachfrage unserer Redaktion deutlich konkreter.

Ein Terminal für viele Zwecke

Klar ist: Es wird in Wilhelmshaven kein reines „Mosolf-Terminal“ geben. Die landeseigene Hafengesellschaft Niedersachsen Ports (NPorts) plant vielmehr ein sogenanntes Multipurpose-Terminal (MPT) – eine Mehrzweckanlage. Mosolf tritt dabei nicht als Bauherr, sondern als potenzieller langfristiger Pächter auf. Für die Errichtung der öffentlichen Infrastruktur inklusive einer gewünschten 900 Meter langen Kaikante ist NPorts zuständig. „Für das Multipurpose-Terminal gibt es derzeit noch kein belastbares Investitionsvolumen“, teilt die Hafengesellschaft mit. Aufgrund von Erfahrungen mit anderen Großprojekten gehe man aber von „mehreren 100 Millionen Euro“ aus.

Mosolf selbst plant, bei einer Einigung Millionen in die sogenannte Suprastruktur zu investieren, also in Werkstätten, IT-Systeme und technische Anlagen. Auf der neuen Fläche sollen zudem nicht nur Autos verladen werden, sondern unter anderem auch Windkraftkomponenten, Container und sogar militärische Güter. Für Mosolf ist diese Mischung kein Widerspruch, sondern Strategie: Unterschiedliche Güterströme machten den Standort flexibler und widerstandsfähiger gegenüber Schwankungen einzelner Märkte.

DIE GRÖßTEN AUTOHÄFEN IN DEUTSCHLAND

In Deutschland teilen sich vor allem drei Häfen den Großteil des seeseitigen Autoumschlags auf, geht aus Zahlen der Hafenbetreiber für das Gesamtjahr 2025 hervor (Quellen Seaports of Niedersachsen und BLG Logistics):

Platz 1: Bremerhaven. Der Hafen an der Weser konnte seine Vorrangstellung in Deutschland knapp verteidigen. Im Jahr 2025 wurden hier rund 1,25 Millionen Fahrzeuge verschifft – ein leichter Rückgang, den der Betreiber BLG unter anderem mit der schwächelnden Konjunktur und US-Strafzöllen begründet.

Platz 2: Emden. Der Seehafen in Ostfriesland, traditionell die wichtigste maritime Drehscheibe für den VW-Konzern, saß Bremerhaven zuletzt dicht im Nacken: Mit rund 1,19 Millionen umgeschlagenen Fahrzeugen im Jahr 2025 verpasste Emden den Sprung auf Platz eins nur haarscharf.

Platz 3: Cuxhaven. Mit deutlichem Abstand, aber dafür mit einem sehr starken Wachstum folgt Cuxhaven. Denn im Jahr 2025 wuchs das Volumen dort um gut neun Prozent auf rund 367.600 Neufahrzeuge.

Emden bleibt der unangefochtene Platzhirsch

Wer in Ostfriesland nun fürchtet, das Millionenprojekt an der Jade könnte dem etablierten Autohafen in Emden das Wasser abgraben, wird von NPorts deutlich beruhigt. Die Relationen sind derzeit noch völlig unterschiedlich. Während Wilhelmshaven im ersten Halbjahr dieses Jahres knapp 68.000 Neufahrzeuge umschlug, waren es in Emden im selben Zeitraum fast 589.000 – also gut das Neunfache.

Zudem räumt die Hafengesellschaft mit der Sorge auf, der Emder Hafen stehe und falle allein mit der Produktion des derzeit kriselnden örtlichen VW-Werks. Zwar wurden dort im vergangenen Jahr rund 147.000 Fahrzeuge gebaut, der Hafen schlug aber insgesamt 1,19 Millionen Fahrzeuge im weltweiten Import- und Exportgeschäft um. Die Funktion des Emder Automobilhafens gehe damit weit über die Produktion des Werks hinaus, betont NPorts. Eine Verlagerung des maritimen Schwerpunkts von der Ems an die Jade steht für das Land also nicht zur Debatte. In Wilhelmshaven entwickle man schlicht ein lukratives, zusätzliches Geschäftsfeld.

Mehr Wertschöpfung, aber ein langer Atem

Für die Region Wilhelmshaven bedeutet der Ausbau aus Sicht der Beteiligten dennoch einen massiven wirtschaftlichen Schub. Mosolf macht keinen Hehl aus seinen Ambitionen: Bis 2035 möchte die Gruppe ihren Umsatz auf 1,5 Milliarden Euro nahezu verdoppeln, wobei Wilhelmshaven als „zentrale Anlaufstelle für Im- und Exporte in Europa“ einen gewichtigen Beitrag leisten soll. Eine konkrete Zielvorgabe für den künftigen Fahrzeugumschlag an der Jade nennt der Logistiker derzeit angesichts des langen Zeithorizonts allerdings nicht.

Die importierten Autos sollen vor Ort jedoch nicht nur geparkt, sondern für den europäischen Markt technisch aufbereitet werden. Dadurch erhofft sich das Unternehmen „erhebliches Potenzial für zusätzliche Wertschöpfung und Beschäftigung“. Eine konkrete Zahl an neuen Arbeitsplätzen könne man zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht nennen.

Das liegt auch an den norddeutschen Mühlen der Bürokratie. Wer auf schnelle Bagger an der Küste hofft, wird enttäuscht. Das eigentliche Planfeststellungsverfahren soll laut NPorts und Mosolf erst im Jahr 2028 beginnen – und nicht, wie jüngst kolportiert, schon in Kürze. Bis das erste Schiff an der neuen Kaikante anlegt, ist im Nordwesten also noch Geduld gefragt.

Die Psychologie des Bösen

VERANSTALTUNG Lydia Benecke hält Vortrag am Samstag ab 19 Uhr im Pumpwerk

WILHELMSHAVEN/LR – Mit dem Vortrag „Die Psychologie des Bösen“ gastiert Lydia Benecke am Samstag, 19. September, ab 19 Uhr im Pumpwerk in Wilhelmshaven.

Einblick in Gefühlswelt

Dieser Vortrag beleuchtet die Gefühls- und Gedankenwelten psychopathischer Menschen – sowohl jener, die mit erschreckenden Verbrechen Schlagzeilen machten, als auch jener, die ohne kriminelle Handlungen durchs Leben kommen und mitten unter uns sind, heißt es in der Ankündigung. Die Gäste erwarte eine „spannende Reise in die Welt der Kriminalpsychologie“.



Kriminalpsychologin Lydia Benecke BILD: MANFRED ESSER

Wie viel „Böses“ steckt in den Menschen?

Ist Hannibal Lecter tatsächlich der Prototyp eines Psychopathen? Haben alle Psychopathen das Bedürfnis, andere Menschen zu töten? Wie stellt die Kriminalpsychologie fest, ob ein Mensch psychopathisch ist? Wie entsteht eine psychopathische Persönlichkeit? Wie gelingt es manchen psychopathischen Serienmördern, über Jahrzehnte als liebevolle Familienväter und freundliche Nachbarn ein unauffälliges Leben zu führen? Warum werden nicht alle Psychopathen kriminell? Wie viel vom „Bösen“ steckt auch in „normalen“ Menschen? Das alles sind Fragen, denen Benecke, die Kriminalpsychologin und Autorin ist, im Vortrag nachgehen wird.

TERMINE DER WOCHE

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

7 bis 12 Uhr, Dodoweg 3: Wochenmarkt Altengroden
7 bis 12 Uhr, Rathausplatz: Wochenmarkt
15 bis 19 Uhr, UCI-Kino: Blutspendeaktion
18 Uhr, Kulturzentrum Pumpwerk: RockShots, Mittwochs am Pumpwerk; Rock-, Pop- und NDW-Hits aus mehreren Jahrzehnten, Eintritt frei

KINO

Kinoprogramm: Zauberhafte Schwestern 2: 16.50, 20; Das gewisse Etwas: 17.25, 20.10; Spider-Man: Brand New Day: 16.30, 19.50; Insidious: Out of the Further: 20.15; Vaterland: 17.50, 20.25; Die Odyssee: 16.30; One Night Only: 16.50, 20.20; Das Ende der Sterne: 17.20; Steckerlfischfiasko: 17.30; Onslaught: 17.30; Resident Evil (Vorpremiere): 20.15; Sneak-Preview: 20.15, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 11 Uhr, Bontekai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 14 Uhr, Bontekai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

MORGEN

KINO

Kinoprogramm: Resident Evil: 17.40, 20.20.; Pressure: 17.25, 20.05; Runner: 20.15; Adams Acht: 16.55, 19.50; Coyote vs. ACME: 17, 20.15; Spider-Man: Brand New Day: 16.45, 19.45; Das gewisse Etwas: 17.25, 20.10; Zauberhafte Schwestern 2: 20; Die Odyssee: 16.30; Vaterland: 17.30; Insidious: Out of the Further: 17.25; Transformers - Der Film: 20.05, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 11 Uhr, Bontekai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 14 Uhr, Bontekai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

ÜBERMORGEN

VERANSTALTUNGEN

7 bis 13 Uhr, Börsenplatz: Wochenmarkt

KINO

Kinoprogramm: Resident Evil: 17.40, 20.20.; Pressure: 17.25, 20.05; Runner: 20.15; Adams Acht: 16.55, 19.50; Coyote vs. ACME: 17, 20.15; Spider-Man: Brand New Day: 16.45, 19.45; Das gewisse Etwas: 17.25, 20.10; Zauberhafte Schwestern 2: 20; Die Odyssee: 16.30, 19.20; Vaterland: 17.30; Insidious: Out of the Further: 16.45, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 14 Uhr, Bontekai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 11 Uhr, Bontekai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

RAT UND TAT

Berufsinformationszentrum: 9 bis 12 Uhr

SAMSTAG

VERANSTALTUNGEN

7 bis 12 Uhr, Dodoweg 3: Wochenmarkt Altengroden
7 bis 12 Uhr, Rathausplatz: Wochenmarkt
8 bis 14 Uhr, Sportforum: Flohmarkt
19.30 Uhr, Stadttheater: Landesbühne Nord, Aufführung des Shakespeare-Klassikers „Macbeth“ in neuem Gewand

KINO

Kinoprogramm: Resident Evil: 17.40, 20.20.; Pressure: 17.25, 20.05; Runner: 20.15; Adams Acht: 16.55, 19.50; Coyote vs. ACME: 14.50, 17, 20.15; Spider-Man: Brand New Day: 14, 16.45, 19.45; Das gewisse Etwas: 14.05, 17.25, 20.10; Zauberhafte Schwestern 2: 14.20, 20; Die Odyssee: 16.30, 19.20; Vaterland: 17.30; Vaterland: 14.20; Insidious: Out of the Further: 16.45; Disney Channel Mitmachkino: 15; Paw Patrol: Der Dino Film: 14.05; Marsupilami: 14.15; Vaiana (Live Action): 14.15, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Börsenplatz: 17 bis 19 Uhr, Börsenstr.
Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Hafenbustour JadeWeserPort: 14 bis 15 Uhr, JadeWeserPort - Info-Center
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 14 Uhr, Bontekai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 11 Uhr, Bontekai
Spaziergang durch die Kaiserzeit: Wilhelmshaven hat eine junge und doch sehr bewegte Stadtgeschichte. Bei genauerem Hinsehen kann man die Spuren der Kaiserzeit noch heute an einigen Ecken entdecken. Begeben Sie sich auf einen historischen Stadtspaziergang und erfahren Sie, wie es sich zu Kaisers Zeiten in Wilhelmshaven lebte. Info: Tickets müssen vorab online oder in der Tourist-Information gekauft werden! Treffpunkt: Tourist-Information, Banter Deich 2, 15 bis 16.30 Uhr, Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WFT)
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

SONNTAG

VERANSTALTUNGEN

11 bis 16 Uhr, Sportforum: Flohmarkt
13 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Pumpwerk: Internationaler Weltkindertag, Spiel-, Bastel- und Mitmachaktionen, Informationsstände, Bühnenprogramm mit Tanz- und Musikgruppen; unter dem Motto „Starke Kinder, starke Zukunft!“, Eintritt frei

KINO

Kinoprogramm: Resident Evil: 17.40, 20.20.; Pressure: 17.25, 20.05; Runner: 20.15; Adams Acht: 16.55, 19.50; Coyote vs. ACME: 14.50, 17; Spider-Man: Brand New Day: 14, 14.15, 16.55, 17.15, 19.45; Zauberhafte Schwestern 2: 14.10, 20; Die Odyssee: 16.30; Transformers - Der Film: 17.05; Disney Channel Mitmachkino: 15; Paw Patrol: Der Dino Film: 14.05; Toy Story 5: 14.15; Minions & Monster: 14.20; Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise (Familien-Vorpremiere): 14.30; Emil und die Detektive (Weltkindertags-Vorpremiere): 17.20; Resident Evil (engl. OV): 20.15, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Hafenbustour JadeWeserPort: 14 bis 15 Uhr, JadeWeserPort - Info-Center
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 14 Uhr, Bontekai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 11 Uhr, Bontekai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

MONTAG

VERANSTALTUNGEN

19.30 Uhr, Stadttheater: Der große Gatsby - Das Musical, Glamouröse Tänze und ein Stilmix von Ragtime bis Pop stehen auf dem Programm.

KINO

Kinoprogramm: Resident Evil: 17.40, 20.20.; Pressure: 17.25, 20.05; Runner: 20.15; Adams Acht: 16.55, 19.50; Coyote vs. ACME: 17, 20.15; Spider-Man: Brand New Day: 16.45, 19.45; Das gewisse Etwas: 17.25, 20.10; Zauberhafte Schwestern 2: 20; Die Odyssee: 16.30; Vaterland: 17.30; Verflucht normal (Apollo Filmkunst): 20; One Night Only: 17.05, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum

DIENSTAG

VERANSTALTUNGEN

7 bis 13 Uhr, Börsenplatz: Wochenmarkt

KINO

Kinoprogramm: Resident Evil: 17.40, 20.20.; Pressure: 17.25, 20.05; Runner: 20.15; Adams Acht: 16.55, 19.50; Coyote vs. ACME: 17, 20.15; Spider-Man: Brand New Day: 16.45, 19.45; Das gewisse Etwas: 17.25, 20.10; Zauberhafte Schwestern 2: 20; Die Odyssee: 16.30; Insidious: Out of the Further: 17.25; Verflucht normal (Apollo Filmkunst): 17; Mutiny: 20.15, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Hafenbustour JadeWeserPort: 14 bis 15 Uhr, JadeWeserPort - Info-Center
Havenspuren VR-Tour: 14.30 bis 16.30 Uhr, Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WFT)
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 14 Uhr, Bontekai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 11 Uhr, Bontekai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

RAT UND TAT

Berufsinformationszentrum: 9 bis 12 Uhr

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

KONTAKT ZUR REDAKTION

Redaktion Wilhelmshaven
Virchowstraße 32
E-Mail: red.wilhelmshaven@nwzmedien.de

Svenja Gabriel-Jürgens
Tel. 0441/99882455

Lukas Klus
Tel. 0441/99882456

Die Redaktion kann KI zur Unterstützung ihrer Arbeit einsetzen, bleibt aber selbstverständlich vollumfänglich für die Qualität und Korrektheit sämtlicher Inhalte alleine verantwortlich.



Feiern den neuen Landrat in Friesland (von links): Sven Ambrosy, Karin Evers-Meyer, Jannes Wiesner, der neue Landrat Rolf Neuhaus mit Ehefrau Sandra Norca Quiñones und Lena Gronewold. BILD: DIETMAR RECK

Rolf Neuhaus neuer Landrat in Friesland

WAHL Parteiloser Kandidat lässt die Mitbewerber deutlich hinter sich

VON SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

Friesland hat einen neuen Landrat: Rolf Neuhaus (parteilos) hat sich im ersten Wahldurchgang mit 57,48 Prozent gegen Sibylle Raquet (FDP) und Jan Ole Möller (Die PARTEI) durchgesetzt.

FRIESLAND – Rolf Neuhaus wird neuer Landrat des Landkreises Friesland. Der parteilose Kandidat kam am Sonntagabend auf 57,48 Prozent der Stimmen. FDP-Kandidatin Sibylle Raquet erreichte 23,84 Prozent, Jan Ole Möller (Die PARTEI) 18,68 Prozent. Damit steht fest: Neuhaus folgt auf Sven Ambrosy (SPD), der nach 23 Jahren an der Spitze des Landkreises nicht erneut angetreten war. Eine Stichwahl ist nicht erforderlich.

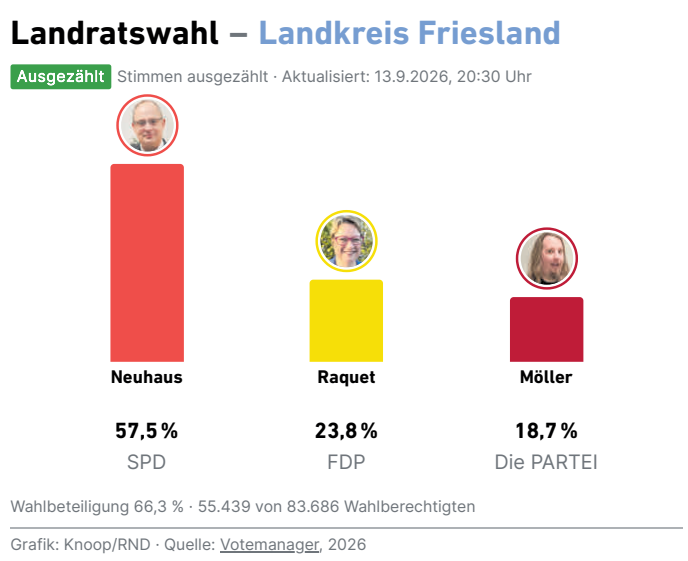
Auf Nachfrage unserer Redaktion zeigte sich Neuhaus überwältigt von dem klaren Ergebnis. Dass es so deutlich ausfallen würde, damit habe er selbst nicht gerechnet. Umso mehr freue er sich über das Ergebnis und die Unterstützung, die ihm zuteilgeworden sei – insbesondere auch durch SPD und Grüne, die ihn im Wahlkampf unterstützt hatten.

Wie es weitergehen soll

Wie es nun weitergeht? „Morgen werde ich erstmal ausschlafen“, sagt Neuhaus und lacht. Danach werde es wie gewohnt an die Arbeit gehen. Denn es gebe natürlich viel zu tun.

Zahlen zur Wahl

Insgesamt 83.939 Wahlberechtigte (Stand Mitte August) waren im Landkreis aufgerufen, ihre Stimmen abzugeben. 55.465 von ihnen gaben ihre Stimme ab. Dies entspricht 66,28 Prozent. Für 3599 Wählerinnen und Wähler war es die erste Wahl überhaupt. 3500 der abgegebenen Stimmen (6,31 Prozent) sind ungültig.



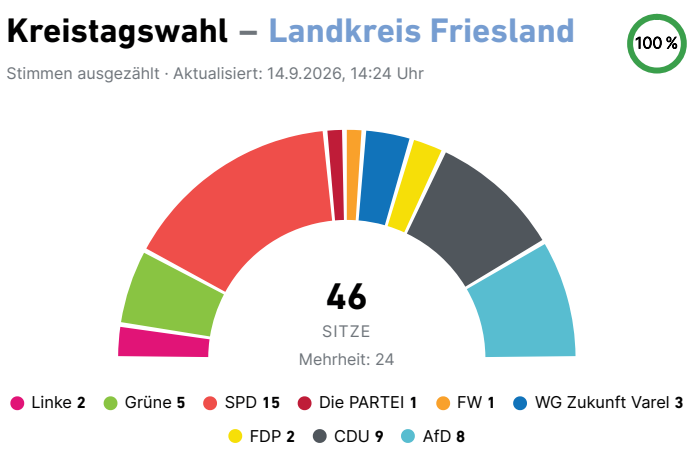
Neue Kräfteverhältnisse im Friesländer Kreistag

KOMMUNALWAHL AfD vervierfacht ihre Sitze – SPD bleibt stärkste Kraft

VON SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

FRIESLAND – Die SPD bleibt stärkste Kraft im neuen Kreistag des Landkreises Friesland. Dennoch verschiebt die Wahl die politischen Gewichte deutlich: Vor allem die AfD legt kräftig zu und wächst von zwei auf acht Mandate. Damit rückt sie auf Platz drei vor. Zugleich verliert die bisherige Mehrheitsgruppe aus SPD, Grünen, FDP und Die PARTEI ihre rechnerische Mehrheit.

Insgesamt gehören dem neuen Kreistag 46 statt bislang 42 Mitglieder an. Die SPD erhält 15 Mandate und damit eines weniger als 2021. Wiedergewählt wurde u. a. Fraktionsvorsitzender Jannes Wiesner aus dem Wangerland. Auch der ehemalige Schortenser Bürgermeister Gerhard Böhling zieht direkt ein.



So setzen sich die Sitze im Kreistag des Landkreises Friesland zusammen. BILD: VOTEMANAGER/WIDGET BUILDER

Zweitstärkste Kraft bleibt die CDU mit unverändert neun Mandaten. Direkt gewählt wurden u. a. Katharina Jensen aus dem Wangerland und Axel Homfeldt aus Schortens. Der bisherige Fraktionsvorsitzende Dirk Zillmer aus Jever schafft den Wiedereinzug über die Liste.

Den mit Abstand größten Zugewinn verbucht die AfD: Sie wächst von zwei auf acht Mandate und liegt damit nur noch einen Sitz hinter der CDU. Das beste persönliche Ergebnis der AfD erzielte Martina Müller aus dem Wangerland mit 1305 Stimmen. Ihre Kandidatur hatte bereits vor der Wahl für Aufsehen gesorgt: Die diakonische Hospizgesellschaft Mission Lebenshaus hatte ihr im August fristlos gekündigt, weil sie an ihrer AfD-Kandidatur festhielt (wir berichteten). Neu dabei sind unter anderem Fabien König aus Jever und Kristof Hoßbach aus Schortens, die über die Liste einziehen.

Die Grünen verlieren einen Sitz und kommen künftig auf fünf Mandate. Direkt gewählt wurde die Jeveranerin Janina Schönbohm mit 786 Stimmen. Die bisherigen Kreistagsmitglieder Martina Esser und Reiner Tammen ziehen über die Liste ein.

Zukunft Varel/Friesland erhält drei Sitze, FDP und Linke jeweils zwei. Freie Wähler und Die PARTEI sind mit jeweils einem Mandat vertreten. Nicht in den Kreistag geschafft haben es UWG und Parteifreie Friesländer (PFF). Auch die bislang vertretene WPW ist nicht mehr dabei.

Damit verändert sich auch die Ausgangslage für die Mehrheitsbildung. SPD, Grüne, FDP und Die PARTEI verfügten nach der Wahl 2021 gemeinsam über 25 der damals 42 Sitze. Künftig kommen sie zusammen auf 23 von 46 Mandaten – eines zu wenig für eine eigene Mehrheit. Welche Bündnisse sich daraus für die neue Wahlperiode ergeben, wird sich in den kommenden Wochen zeigen.

Ein Klinikum für die Region

GESUNDHEIT Kreistag und Stadtrat votieren für Zusammenschluss – Neubau-Platz soll am Kreuz Ost liegen

VON KAI DECKER
UND LUKAS KLUS



Aus zwei Gesellschaften soll eine werden: Das Klinikum Wilhelmshaven und die Friesland Kliniken stehen vor der Verschmelzung.
BILD: NWZ-ARCHIV/VON REEKEN/BRAUN

FRIESLAND/WILHELMSHAVEN – Für das gemeinsame Zentralklinikum haben Friesland und Wilhelmshaven am Mittwoch zwei entscheidende Weichen gestellt: Kreistag und Stadtrat stimmten sowohl der Fusion ihrer Klinikgesellschaften als auch dem Wilhelmshavener Kreuz Ost als Vorzugsstandort für den Neubau zu.

In Friesland scheiterte zunächst der Versuch, die Entscheidung über die Fusion zu verschieben. Dann wurde die Sitzung für zehn Minuten unterbrochen – und am Ende stand eine überraschend breite Mehrheit. Mit 30 zu sechs Stimmen machte der Kreistag den Weg für die Fusion der Friesland Kliniken mit dem Klinikum Wilhelmshaven frei. Möglich wurde das deutliche Ergebnis durch einen Kompromiss bei den bislang umstrittenen finanziellen Fragen.

Finanzfragen noch ungeklärt

Die CDU hatte zunächst beantragt, die Entscheidung zu vertagen. Fraktionschef Dirk Zillmer kritisierte, dass wesentliche finanzielle Fragen weiterhin offen seien. Erst müsse geklärt werden, welche Verpflichtungen beide Seiten übernehmen und wie künftige Kosten verteilt werden, dann könne über die Fusion entschieden werden.

Unterstützung bekam die CDU von Zukunft Varel. Auch innerhalb der Mehrheitsgruppe gab es Vorbehalte. Grünen-Fraktionschefin Martina Esser sprach von „erheblichen Bauchschmerzen".

Der Vertagungsantrag scheiterte knapp mit 15 zu 19 Stimmen. Anschließend wurde die Sitzung für rund zehn Minuten unterbrochen.

In dieser Pause verständigten sich Mehrheit und Teile der Opposition auf zusätzliche Sicherungen. Ein zentraler Punkt: Finanzielle Risiken sollen grundsätzlich dort getragen werden, wo sie verursacht wurden. Das gilt ausdrücklich auch für notwendige oder bislang unterlassene Investitionen an den bestehenden Klinikstandorten.

Tarifbindung und Versorgung gesichert

Zudem behält der Kreistag bei der noch ausstehenden Finanzierungsvereinbarung das letzte Wort. Vor einer Entscheidung sollen unter anderem Vermögensübersichten beider Klinikgesellschaften und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Zentralklinikum vorliegen. Auch die Tarifbindung der Beschäftigten und die medizinische Versorgung während der Übergangszeit wurden in den Kompromiss aufgenommen.

Am Ende stimmten 30 Kreistagsmitglieder für die Fusion, sechs dagegen.

Landrat Sven Ambrosy hatte für eine schnelle Entscheidung geworben. Eine feste Antragsfrist gebe es zwar nicht. Allerdings planten immer mehr Regionen Zentralkliniken und konkurrierten damit um Fördermittel. Angestrebt wird eine Förderung von 90 Prozent der Transformationskosten. Ministerpräsident und Kreistagsabgeordneter Olaf Lies bekräftigte in der Sitzung, dass die Zahl der Antragsteller weiter steigen werde.

Wilhelmshaven stimmt deutlich für Fusion

In Wilhelmshaven fiel die Entscheidung über die Fusion ohne vergleichbare Auseinandersetzung. 30 Ratsmitglieder stimmten für die Verschmelzung, fünf dagegen, zwei enthielten sich.

Mit den Beschlüssen von Kreistag und Stadtrat ist die Fusion allerdings noch nicht vollzogen. Darauf verwies auch der Wilhelmshavener Ratsherr und Vorsitzende des Finanzausschusses Uwe Heinemann (CDU): Zunächst seien die politischen Weichen gestellt, nun müssten weitere Schritte folgen.

Auch beim Standort kamen Friesland und Wilhelmshaven zum selben Ergebnis: Das Wilhelmshavener Kreuz Ost soll als Vorzugsstandort für das gemeinsame Zentralklinikum weiterverfolgt werden. In Friesland fiel die Entscheidung mit 32 zu zwei Stimmen. Im Wilhelmshavener Stadtrat stimmten 30 Mitglieder dafür, fünf dagegen, zwei enthielten sich.

Endgültig entschieden ist noch nichts

Damit steht allerdings noch nicht endgültig fest, dass dort tatsächlich gebaut wird. Die Verwaltungen sollen nun die weiteren Schritte einleiten, um das Vorhaben auf der Fläche zu realisieren. Sollte der Standort im weiteren Verfahren ausscheiden, kommen andere der insgesamt sechs untersuchten Flächen in Wilhelmshaven sowie den Gemeinden Sande und Zetel in Betracht. In Friesland ist für einen solchen Wechsel ausdrücklich ein neuer Kreistagsbeschluss erforderlich.

In Wilhelmshaven war der Standortbeschluss dennoch von einer längeren Debatte begleitet. FDP-Ratsherr Thomas Lehmann sprach bei der Standortsuche von „Zeit- und Geldverschwendung" und brachte eine Privatisierung ins Gespräch. Darwin Reinhard (Freie Wähler) sah ein „demokratietheoretisches Problem" darin, die weitreichende Entscheidung kurz vor der Kommunalwahl zu treffen.

Detlef Stump (AfD) und Andreas Tönjes (Die PARTEI) kritisierten Mängel in den Gutachten und stimmten gegen die Vorlage. Tönjes kündigte nach der Ratssitzung zudem an, sein Mandat in der Gesellschafterversammlung des Klinikums niederzulegen. Die Entscheidung ändere nichts an den Problemen, die er in den vergangenen anderthalb Jahren dokumentiert habe. Der künftige Rat müsse nun dafür sorgen, „dass die Fehler der Vergangenheit nicht in das Zentralklinikum übertragen werden".

Mit Axt bedroht – Männer sollen 40.000 Euro gefordert haben

RECHT Drei Männer aus Friesland wegen besonders schwerer räuberischer Erpressung angeklagt

VON OLE ROSENBOHM



Vor dem Landgericht Oldenburg wird derzeit gegen zwei Männer aus Sande und Schortens verhandelt. Ein ursprünglich mitangeklagter 25-Jähriger muss sich später in einem eigenen Verfahren verantworten.
BILD: OLIVER BRAUN

SANDE – Um eine versuchte räuberische Erpressung mit Waffen dreht sich seit vergangener Woche ein Prozess vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Oldenburg. Durchgeführt worden sein soll die Tat am 30. Juni 2024 an einem damals 20-Jährigen von drei jetzt angeklagten Männern in einer Garage in Sande – und zwar laut Anklage mit Schlägen und Tritten gegen den Kopf, einem zur Einschüchterung gebrauchten Teleskopschlagstock sowie einem kleinen Beil. Dazu sollen die Angeklagten üble Drohungen gegen Leib und Leben des heute 22-Jährigen und dessen Familie ausgesprochen haben.

Der junge Geschädigte soll Arbeitnehmer des ältesten Angeklagten, eines 54-Jährigen aus Sande, gewesen sein. Nachdem bei diesem offenbar eingebrochen und ein Tresor mit Bargeld entwendet worden war, hatte der 54-Jährige den 22-Jährigen als einen der Täter in Verdacht und wollte möglicherweise das Geld aus dem Tresor zurückerpressen: 40.000 Euro, obwohl er nach dem Einbruch lediglich 10.000 Euro als Verlust angegeben hatte.

Schläge und massive Drohungen

Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der 54-Jährige die beiden anderen Angeklagten für die Erpressungstat beauftragte. Dabei handelt es sich um einen 25-Jährigen aus Sande und einen 32-Jährigen aus Schortens. Diese beiden Männer sollen auf den in die Garage gelockten Geschädigten gewartet und ihn direkt gepackt haben. Wie der 22-Jährige in seiner mehr als zweieinhalb Stunden langen Zeugenvernehmung zum Prozessauftakt schilderte, habe es Ohrfeigen gegeben, einen Tritt auf seinen Kopf, als er auf dem Boden gelegen habe, und die Drohung, ihm mit der Axt Finger oder Hand abzuschlagen. Dafür habe einer der Täter sein Handgelenk gepackt und die Hand auf eine Fläche gelegt. Er hacke dem die Hände ab, wer seinen Freund beklaue, soll der 32-Jährige gedroht haben.

Erst am Ende der mindestens fünf Minuten langen Marter soll der 54-Jährige die Garage betreten haben, um dem wohl eingeschüchterten und verzweifelten Geschädigten das Versprechen abzunehmen, das gesamte Geld zurückzuzahlen. Eine Drohung soll er seinem ehemaligen Angestellten aber auch noch hinterhergerufen haben: Das nächste Mal werde es nicht beim Heulen bleiben.

Doch gezahlt hat der 22-Jährige nicht. Schon im Vorfeld der Tat – damals angesprochen von seinem Chef – hatte er jede Beteiligung am Einbruch bestritten und nach dem Gespräch sogar wochenlang weitergearbeitet. Auch Polizeiermittlungen hatten nichts Belastbares gegen ihn ergeben. Und nachdem er die Garage mit oberflächlichen Verletzungen wie einem blauen Auge verlassen hatte, benachrichtigte er – überredet von einem Lehrer – am nächsten Tag die Polizei.

Angeklagte weisen Vorwürfe zurück

Ohne weitere Fragen beantworten zu wollen, behaupteten dagegen die Angeklagten in knappen Erklärungen ihrer Verteidiger, dass alles gelogen sei. Der 32-Jährige gab noch an, er sei zur Tatzeit gar nicht in der Nähe des Tatorts gewesen. Gleichwohl hatte die Polizei nach der Anzeigeerstattung in dessen Kofferraum den vom Geschädigten beschriebenen Schlagstock und das Beil gefunden.

Der 25-Jährige verließ sogar noch vor Anklageverlesung den Saal; aus formalrechtlichen Gründen: Das Gericht hatte schlicht verpasst, seinen neuen Anwalt rechtzeitig zum Termin zu laden. Weil das aber vorgeschrieben ist – gleich, ob der Verteidiger vom Termin weiß oder nicht –, konnte mit diesem Angeklagten die Hauptverhandlung nicht fortgesetzt werden.

Das Verfahren wurde abgetrennt. So wird irgendwann gegen den 25-Jährigen allein verhandelt werden. Der Prozess gegen die beiden anderen soll schon in zwei Wochen enden. Im Falle einer Verurteilung müssen sie jahrelange Haftstrafen befürchten.



Marion Petry-Stepper ist seit dem 1. September hauptamtliche Oberin der Oldenburgischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz in Sanderbusch. Zuvor leitete die 52-Jährige die Intensivstation am NWK. BILD: ANNETTE KELLIN

> „Wir schauen lieber einmal mehr hin, bieten Unterstützung an und haben immer ein offenes Ohr, wenn es irgendwo Schwierigkeiten gibt, wenn zum Beispiel jemand belastende Situationen erlebt. Das ist unter anderem explizit eine Aufgabe der Oberin.
>
> **Marion Petry-Stepper**
> Oberin der DRK-Schwesternschaft in Sanderbusch

„Die Praktiker müssen mit an den Tisch“

GESUNDHEIT Marion Petry-Stepper ist neue Oberin der DRK-Schwesternschaft in Sanderbusch

VON ANNETTE KELLIN

SANDERBUSCH – Die Oldenburgische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V. Sanderbusch, die unter anderem für die Gestellung von Pflegefachpersonal im Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch zuständig ist, hat eine neue erste Vorsitzende. Marion Petry-Stepper hat die Position der Oberin zum 1. September offiziell übernommen. Zuvor hatte sie bereits länger als ein Jahr die wichtigsten Aufgaben so gut es ging im Ehrenamt betreut. „Es wurde jetzt wirklich Zeit, einen klaren Schnitt zu ziehen, die Arbeitsbelastung war enorm“, sagt Marion Petry-Stepper, die als 17-Jährige bereits ihre Ausbildung im Nordwest-Krankenhaus absolviert hat. Nachdem ihre Vorgängerin Yvonne Janßen aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen war, hatte Petry-Stepper als zweite stellvertretende Vorsitzende in der Schwesternschaft die Aufgaben „nebenher“ wahrgenommen. „Nebenher bedeutete dabei, dass ich morgens um sechs meinen normalen Dienst als pflegerische Leitung der Intensivstation antrat, dort bis 14.15 Uhr beschäftigt war. Im Anschluss war ich dann ehrenamtlich im Büro der Oberin zu finden.“ Dass dabei wirklich nur das Nötigste erledigt werden konnte, versteht sich von selbst. „Und es haben mir sehr viele Menschen sehr gut zugearbeitet – sonst wäre das gar nicht möglich gewesen. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Herz für Pflege

„Mein Herz schlägt für die Pflege. Das ist ein überaus erfüllender Beruf. Und ich wollte meine Kolleginnen und Kollegen und auch unsere Schülerinnen und Schüler nicht hängenlassen“, sagt Petry-Stepper. Die Oldenburgische Schwesternschaft ist bekannt dafür, dass sie unter anderem in der Ausbildung „etwas mehr“ bietet. „Wir schauen lieber einmal mehr hin, bieten Unterstützung an und haben immer ein offenes Ohr, wenn es irgendwo Schwierigkeiten gibt, wenn zum Beispiel jemand belastende Situationen erlebt. Das ist unter anderem explizit eine Aufgabe der Oberin“, erklärt die 52-Jährige.



Die Oldenburgische Schwesternschaft spielt am Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch eine wichtige Rolle: Sie organisiert unter anderem die Ausbildung von rund 80 Pflegeschülern und stellt einen großen Teil des Pflegepersonals. BILD: ANNETTE KELLIN

Die Mehrbelastung hatte Marion Petry-Stepper mit ihrem Mann Markus Petry zuvor gut abgesprochen. Das Paar hat drei erwachsene Kinder – nur die beiden Enkel sollten nicht zurückstecken. „Donnerstags ist Oma-Nachmittag, der ist fest. Das war aber auch die einzige echte Freizeit, die ich mir gegönnt habe, sonst war für nichts mehr Raum. Zum Glück haben wir verständnisvolle Freunde.“ Für die soll es jetzt wieder mehr Zeit geben.

Zum 31. August hat Marion Petry-Stepper ihre Position auf der Intensivstation aufgegeben und ist seit dem 1. September hauptamtlich als Oberin tätig. „Die Schwesternschaften sind überaus wichtig. Wir kümmern uns um eine Einsatzplanung, die den persönlichen Lebensphasen entspricht, um die berufliche Fürsorge, um eine gute Arbeitsatmosphäre zu gestalten“, erklärt die Oberin. Aber es geht um noch viel mehr. Schwesternschaften müssten viel weiter gedacht werden, unter anderem gehe es auch um die Organisation des Bevölkerungsschutzes im Katastrophenfall. „Dabei muss man gar nicht an Kriege denken, es reicht schon, wenn mal ein Ortsteil evakuiert werden muss und viele pflegebedürftige Menschen gut versorgt werden sollen.“

Mehr Mitsprache

Nicht zu vergessen die politische Arbeit: „Es müssen endlich die Leute von der Basis, also Pflegepersonal, mit an die Entscheidungstische“, fordert die neue Oberin. Immer wieder sei deutlich zu erkennen, dass es dort viel zu wenig Sachkenntnis gebe. Die Oldenburgische Schwesternschaft unterhält zudem ein Pflegeheim mit 48 Plätzen, organisiert die Pflegeausbildung für rund 80 Schülerinnen und Schüler am NWK und stellt dort auch einen großen Teil des weiblichen Pflegepersonals, aktuell sind es 226 Schwestern. Die Pflegefachschüler können nicht Mitglied der Schwesternschaft werden, sie schließen sich meist dem Roten Kreuz oder ähnlichen Organisationen an.

Einem möglichen neuen Zentralklinikum sieht Marion Petry-Stepper übrigens optimistisch entgegen. „Es ist an der Zeit, neu zu denken“, sagt sie. Auch dabei „müssen die Praktiker mit an den Tisch und sie müssen unbedingt ein Mitspracherecht haben“, fordert sie. Mitdenken und Mitgestalten seien die wesentlichen Punkte, damit am Ende die bestmögliche Pflege umgesetzt werde.

> Ich freue mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr viele Bewerbungen bekommen haben.
>
> **Yvonne Uhr**
> Marktmeisterin der Stadt Varel



Stellten das Programm für den Vareler Kramermarkt vor (von links): Dr. Meike Knop und Yvonne Uhr von der Stadt Varel sowie Naomi Fernandez vom Jugendzentrum Weberei. BILD: KAI DECKER

Varel steuert auf den Kramermarkt zu

FREIZEIT Neue Attraktionen, zusätzlicher Markt, Bühnenprogramm – zudem Straßensperrungen und geänderter Nahverkehr

VON KAI DECKER

VAREL – 50 Stände, ein neues Simulationskino und erstmals ein Kunsthandwerkermarkt: Vom 18. bis 21. September lockt der Vareler Kramermarkt wieder rund um den Schlossplatz. „Ich freue mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr viele Bewerbungen bekommen haben“, sagte Yvonne Uhr von der Stadt bei der Vorstellung des Programms.

Freitag: Eröffnung, Live-Musik und Feuerwerk

Los geht es am Freitag um 16 Uhr mit der Eröffnung am Breakdancer. Von 19 bis 21 Uhr spielt statt des bisherigen DJs die Gruppe „Nordic Pop Art“ auf der Bühne in der Langen Straße. Um 21 Uhr folgt das Feuerwerk.

Erstmals dabei ist das „Venturer“-Simulationskino. In dem auf einem Lkw aufgebauten 3D-Kino bewegen sich die Sitze passend zum Film. Auch beim Essen wächst die Auswahl unter anderem um Kibbelinge, Hotdogs sowie vegetarische und orientalische Angebote.

Samstag: Kunsthandwerk und Bühnenprogramm

Am Samstag ergänzt erstmals ein Kunsthandwerkermarkt in der Obern- und Hindenburgstraße den Kramermarkt. Dazu kommen unter anderem Tanzvorführungen, Puppentheater und das Musik- und Majoretten-Corps Friso. Ab 19.30 Uhr spielt die Band „Roadpack“ auf der Bühne in der Langen Straße.

Sonntag: Gottesdienst, Flohmarkt und Backstage-Tour

Der Sonntag beginnt um 10 Uhr mit dem Gottesdienst am Autoscooter auf dem Schlossplatz. Der Kunsthandwerkermarkt öffnet erneut, hinzu kommen ein Flohmarkt und von 12 bis 17 Uhr der verkaufsoffene Sonntag. Auf der Bühne treten unter anderem die Zumba-Kids des FSV Varel und der Ostfriesenjunge Georg auf.

Um 17 Uhr startet erstmals eine Backstage-Tour. Dabei können Besucher unter anderem am Autoscooter erfahren, wie Fahrgeschäfte aufgebaut werden und welche Auflagen Schausteller erfüllen müssen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessierte bewerben sich über den entsprechenden Social-Media-Beitrag bei „heimat.varel“, indem sie ihn liken und kommentieren, mit wem sie teilnehmen möchten.

Montag: Familiennachmittag und Fahrradversteigerung

Am Montag ist Familiennachmittag mit ermäßigten Preisen. Kinder können zudem kostenlos eigene Buttons gestalten oder sich Glitzertattoos machen lassen. Während des gesamten Kramermarkts sind außerdem Mitarbeiterinnen des Jugendzentrums als „Wir-für-dich-da“-Crew unterwegs. Sie sind an ihren Westen zu erkennen und stehen Kindern und Jugendlichen bei Problemen oder Fragen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.



Vom 18. bis 21. September findet die Veranstaltung in diesem Jahr wieder rund um den Schlossplatz statt. BILD: NWZ-ARCHIV/BERWING

Von 15 bis 16 Uhr versteigert die Stadt Fahrräder, zeitgleich findet im Hotel Friesenhof der Seniorennachmittag mit dem Duo Irmi & Freddy statt. Um 19 Uhr endet der Kramermarkt.

Mit Blick auf den 260. Kramermarkt im Jahr 2027 sucht die Stadt bereits jetzt ein neues Plakatdesign. Kinder ab sechs Jahren, Jugendliche und Erwachsene können bis zum 15. September gemalte oder digitale Entwürfe an maerkte@varel.de schicken oder an der Information im Rathaus abgeben. Die drei besten Beiträge werden am Montag prämiert.

Sperrungen und Änderungen im Busverkehr

Die Fußgängerzone wird für den Aufbau bereits am Dienstag, 15. September, gegen 19 Uhr gesperrt. Ab Mittwoch, 16. September, gegen 9.15 Uhr folgen Windallee, Mühlenstraße und Drostenstraße. Sämtliche Sperrungen sollen spätestens am Dienstag, 22. September, gegen 19 Uhr aufgehoben werden.

Auch Busfahrgäste müssen sich umstellen: Bei Bruns entfallen B437/Wolfstapper Weg und Schlossplatz, für letztere Haltestelle dient das Rathaus als Ersatz. Bei Gebken & Gerdes entfallen Schlossplatz und Krankenhaus; Ersatz ist die Mühlenstraße. Walter Imken fährt ebenfalls Umleitungen.

Autofahrer können laut Stadt unter anderem den City-Parkplatz, die Parkplätze an der B437 sowie den Parkplatz hinter den Freien Sozialen Diensten nutzen. Hinweisschilder weisen den Weg.



Niedersachsens Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi sieht in einer neuen Geburtshilfe in Nordenham eine „Entlastung“ für den Standort Varel. BILD: DPA/PENNING/NWZ-ARCHIV/BERWING

Die Kehrseite der „Entlastung“

FRAUENKLINIK Helios plant neue Geburtshilfe in Nordenham – Sorge um weniger Geburten

VON KAI DECKER

Helios in Nordenham will die Geburtshilfe zurück – und das könnte weitreichende Folgen haben. Neue Zahlen zeigen, wie abhängig die Frauenklinik in Varel von der Wesermarsch ist. Selbst das Land Niedersachsen kann die Auswirkungen noch nicht abschätzen.

FRIESLAND/WESERMARSCH – Fast jede dritte Mutter, die im St. Johannes-Hospital in Varel ihr Kind zur Welt bringt, kommt aus der Wesermarsch. Das teilt das niedersächsische Gesundheitsministerium auf Anfrage der Nordwest-Zeitung mit. Die Zahl zeigt, welche Bedeutung die Nachbarregion für die Vareler Frauenklinik hat – und macht die jüngsten Pläne für eine neue Geburtshilfe in Nordenham auch für Friesland brisant.

Denn der Krankenhauskonzern Helios will am Standort Esenshamm wieder eine gynäkologische Abteilung mit Geburtshilfe aufbauen. Gesundheitsminister Andreas Philippi begrüßte die Pläne bei einem Termin in der Wesermarsch zuletzt ausdrücklich. Eine Geburtshilfe in Nordenham werde auch den Standort Varel „entlasten“, erklärte er.

Vareler Frauenklinik: 2,7 Millionen Euro Defizit

Was aus Sicht der Versorgung zunächst positiv klingt, könnte für Varel allerdings eine Kehrseite haben: Kommen künftig weniger Frauen aus der Wesermarsch zur Entbindung nach Varel, könnten dort auch Fallzahlen und Erlöse zurückgehen. Schon heute schreibt die Frauenklinik rote Zahlen. Ihr jährliches Defizit wurde zuletzt mit rund 2,7 Millionen Euro beziffert. Ob eine neue Geburtshilfe in Nordenham dieses Minus durch sinkende Fallzahlen weiter vergrößern könnte, können derzeit allerdings weder das Land Niedersachsen noch der Landkreis Friesland beziffern.

Auf Nachfrage erklärt das Gesundheitsministerium nun genauer, was Philippi mit einer „Entlastung“ Varels gemeint hat. Knapp 30 Prozent der dortigen Geburten entfallen nach Angaben des Ministeriums auf Mütter aus der Wesermarsch.

Vor allem aus dem nördlichen Kreisgebiet seien die Wege lang. Teilweise müssten mehr als 40 Minuten Fahrt bis zum nächsten Krankenhaus mit Geburtshilfe in Kauf genommen werden. Varel übernehme deshalb „eine durchaus wesentliche Versorgungsfunktion“ für Menschen außerhalb der eigenen Versorgungsregion. Mit einer Geburtshilfe in Nordenham könne Varel in dieser Hinsicht entlastet werden.

Finanzielle Folgen für Varel nicht absehbar

Wie viele Geburten dadurch tatsächlich von Varel nach Nordenham verlagert werden könnten, ist allerdings offen. Eine Prognose zur Größenordnung könne derzeit nicht abgegeben werden, erklärt das Ministerium. Auch mögliche finanzielle Auswirkungen auf die bereits defizitäre Frauenklinik müssten abgewartet werden und seien derzeit nicht zu bewerten.

Damit bleibt eine für Varel entscheidende Frage zunächst unbeantwortet: Wie stark würde eine neue Geburtshilfe in der Wesermarsch ausgerechnet jene Klinik treffen, die derzeit einen erheblichen Teil der dortigen Versorgung mit übernimmt?

Offen bleibt auch, ob das Land langfristig einen ausreichenden Bedarf für Geburtshilfen sowohl in Varel als auch in Nordenham sieht. Auf diese Frage legt sich das Ministerium nicht fest.

Was kommt nach 2031?

Dabei ist die Perspektive der Vareler Frauenklinik ohnehin zeitlich und finanziell begrenzt. Nach den bisherigen Planungen soll sie zwar Bestandteil des neuen Gesundheitscampus bleiben. Für ihren defizitären Betrieb ist jedoch weiterhin ein Ausgleich durch Dritte notwendig. Aufgrund der Vorgaben der Krankenhausreform ist der Weiterbetrieb in dieser Form zunächst nur bis Ende 2031 vorgesehen; eine Verlängerung um bis zu drei Jahre ist möglich. Wie es danach mit der stationären Gynäkologie und Geburtshilfe in Varel weitergeht, ist offen.

Bei der weiteren Planung müssten auch „aktuelle Überlegungen zu Umstrukturierungen durch den Träger des Standorts Varel“ berücksichtigt werden. Zugleich betont das Ministerium, Varel habe „unbestritten seine Funktion und Bedeutung“ für die Versorgung der Menschen in der Region. Diese Funktion könne jedoch die Versorgung der Wesermarsch nicht vollständig übernehmen.

Land sieht keinen Widerspruch

Einen Widerspruch zwischen dem Aufbau einer Geburtshilfe in Nordenham und der Bedeutung der bestehenden Frauenklinik in Varel sieht das Land deshalb nicht.

Der Landkreis Friesland und die Friesland Kliniken reagieren zurückhaltend auf die Nordenhamer Pläne. Eine Stärkung der wohnortnahen medizinischen Versorgung in der Region sei grundsätzlich begrüßenswert. Gleichzeitig betonen sie die Bedeutung der Vareler Frauenklinik. Sie sei „ein fester, voll funktionsfähiger Bestandteil der regionalen Gesundheitsstruktur“.

Welche Auswirkungen ein neues Angebot in Nordenham auf Varel haben könnte, lasse sich derzeit jedoch nicht belastbar beurteilen. Eine Bewertung solle erfolgen, sobald die Planungen konkreter seien.

Für den Aufbau der Geburtshilfe in Nordenham könnten grundsätzlich auch Fördermittel des Landes fließen. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums kann Helios einen Förderantrag nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz stellen, wenn für die Einrichtung der Geburtshilfe notwendige bauliche Umwidmungen oder Erweiterungen fachlich geprüft und anerkannt werden.

Dabei handelt es sich allerdings um die Förderung von Investitionen. Sie ist daher nicht mit einer Übernahme der laufenden Defizite der Vareler Frauenklinik vergleichbar.

Hier dürfen jetzt die Hunde ins Becken

FREIZEIT Am Sonntag endete die kurze Freibadsaison – am kommenden Samstag sind die Vierbeiner dran

VON ANDREA NEBEL

JEVER – Für die menschlichen Badegäste ist seit diesem Sonntag Schluss. Am kommenden Samstag, 19. September, sind im Johann-Rasenack-Freibad dafür noch einmal andere Wasserratten an der Reihe: Von 14 bis 17 Uhr dürfen die Hunde ins 50-Meter-Becken.

Hinter dem Freibad liegt eine ungewöhnlich kurze Saison. 2025 blieb es wegen der umfangreichen Sanierung den gesamten Sommer geschlossen. Auch 2026 mussten sich die Badegäste zunächst gedulden: Erst am 26. Juni konnte der reguläre Badebetrieb beginnen.

Einnahmen gehen an den Förderverein

An diesem Sonntag endet die Saison nun wieder. Im vergangenen Jahr musste wegen der Sanierung auch das Hundeschwimmen ausfallen.

Nun dürfen erstmals nach Abschluss der Arbeiten wieder die Vierbeiner ins Becken. Der Eintritt kostet zwei Euro pro Hund. Die Einnahmen kommen dem Förderverein des Freibads zugute.

Im Freibad Tettens gibt es in diesem Jahr dagegen kein Hundeschwimmen. Dort endete die Freibadsaison bereits am Sonntag, 6. September.



Zum Saisonabschluss dürfen auch die Vierbeiner ins Becken des Johann-Rasenack-Freibads. BILD: ARCHIV/ SAROM SIEBENHAAR